

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des Philosophischen Seminars für das Wintersemester 2018/2019

Stand: 15. Oktober 2018

Das folgende Verzeichnis imitiert ein klassisches Vorlesungsverzeichnis, indem es die wichtigsten Angaben zu den Veranstaltungen des Philosophischen Seminars in einem durchsuchbaren Dokument präsentiert. Dieses Angebot wird zusätzlich zu den Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis (HISinOne: <https://campus.uni-freiburg.de>) von der Studienkoordination des Philosophischen Seminars zur Verfügung gestellt.

Das Dokument wird unregelmäßig aktualisiert und ersetzt die aktuellen Angaben in HISinOne nicht. Maßgeblich ist stets HISinOne. Sollten Sie in diesem Dokument falsche Angaben finden, freuen wir uns über eine kurze Mitteilung an die Studienkoordination (studienkoordination@philosophie.uni-freiburg.de).

Aufgeführte Veranstaltungen In diesem Verzeichnis werden Vorlesungen, Interpretationskurse, Pro-/Haupt-/Masterseminare sowie Kolloquien aufgeführt. Die Veranstaltungsarten Kanonlektüre, Forschungsarbeit, Forschungsdesign und Mitwirkung an einer Lehrveranstaltung finden Sie dagegen ausschließlich in HISinOne.

Anmeldung und Belegung von Veranstaltungen Eine Belegung der Veranstaltungen vor Beginn der Vorlesungszeit ist nur erforderlich für den Fall, dass dies im Kommentar zur Veranstaltung ausdrücklich vermerkt ist. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen findet über die Liste für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt, die zu Veranstaltungsbeginn verteilt wird.

Anmeldung von Prüfungen Die Verwaltung von Prüfungen findet – außer in den BA-Prüfungsordnungen des Jahres 2015 – noch nicht über das neue System statt. Bitte benutzen Sie für die Anmeldung zu Prüfungen weiter das alte System (LSF; weitere Hinweise zu den Unterschieden von LSF und HISinOne finden Sie unter folgender Adresse: <http://www.hisinone.uni-freiburg.de/vvz>).

Weiterführende Seiten:

– Gemeinsame Kommission:

<https://www.geko.uni-freiburg.de>

– Studierendensekretariat:

https://www.studium.uni-freiburg.de/service_und_beratungsstellen/studierendensekretariat

– Philosophisches Seminar:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de>

– Studienkoordination des Philosophischen Seminars:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de/studium/studienberatung/kstudienfachberatung>

– Fachschaft:

<https://www.philosophie.uni-freiburg.de/studium/fachschaft,fachschaft@philosophie.uni-freiburg.de>



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

WS 2018/19

15.10.2018 - 09.02.2019

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2018/2019
Philosophische Fakultät
Philosophisches Seminar

Gesamtverzeichnis der philosophischen Lehrveranstaltungen

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen

06LE32V-18218 Kultur und Kulturphilosophie.....	4
06LE32V-18215 Kunst', 'Politik', 'Wissenschaft' in Luhmanns Systemtheorie.....	5
06LE32V-18201 Naturphilosophien der Gegenwart.....	6
06LE32V-18231_2 Theoria. Der Mensch und das Wissen.....	8
06LE32V-18252 Was ist Autorität?.....	9
06LE32V-18226 Geschichte der vorplatonischen Philosophie. Physis-Seiendes-Techne-Arete.....	10

Interpretationskurse

06LE32T-18256IK Aristoteles, Nikomachische Ethik.....	12
06LE32T-18208IK Avicenna, Metaphysik.....	14
06LE32T-18231IK Kant, Kritik der reinen Vernunft.....	15
06LE32T-18259IK Whitehead: Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie.....	16

Proseminare

06LE32S-18261PS Aristoteles' Nikomachische Ethik - Glück und Tugend.....	18
06LE32S-18256PS Heideggers Aristoteles.....	20
06LE32S-18213PS Nietzsches Götzen-Dämmerung.....	22
06LE32S-18209PS Philosophische Theorien der Bildung.....	23
06LE32S-18258PS Raum, Zeit und Subjektivität bei Kant und Hegel.....	24
06LE32S-18251PS_1 Wege zu Spinozas Ethik.....	25
06LE32S-18264PS Wilhelm Dilthey und die Theorie der Geisteswissenschaften.....	26
06LE32S-18208PS Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat.....	27
06LE32S-18202PS Privatheit und Öffentlichkeit - Kategorien des politischen Denkens.....	29
06LE32S-18230PS Assistierter Suizid. Philosophische, ethische und rechtliche Aspekte.....	31
06LE32S-18245PS Einführung in die allgemeine Ethik anhand ethischer Problemstände am Ende des Lebens.....	32
06LE32S-18265PS Vorstellung bei Berkeley und Schopenhauer.....	33
06LE32V-18231_1 Logik.....	35

Haupt-/Masterseminare

06LE32S-18201HS Anthropozän.....	36
06LE32S-18231HS Cartesianische Meditationen.....	37
06LE32S-18235HS Ethik und Lebensbegriff bei Hans Jonas.....	38
06LE32S-18234HS Frieden, Krieg, intern. Ordnung. Einführung in die Philosophie d. int. Politik.....	39
06LE32S-18215HS Machtanalysen bei Foucault und Luhmann.....	40
06LE32S-18217HS Raum, Erde und Medialität (Ingold, Haraway, Latour, Deleuze u.a.).....	41
06LE32S-18259HS Theorien der Anerkennung. Zur Naturrechtsdebatte bei Fichte, Schelling und Hegel.....	43
06LE32S-18201HS_2 Der frühe Marx.....	45
06LE32S-18207HS Der Mensch zwischen Natur und Kultur. Die Konstitution der Lebenswelt durch Ethik und Recht.....	47
05LE10S-1822006 Nietzsche und die Romania.....	48
06LE32S-18207HS_2 Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie.....	49
06LE32S-18208PS Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat.....	50
06LE32K-18214_2 Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides.....	52
05LE10S-1822016 Sprache zwischen Linguistik und Philosophie.....	53

Kolloquien

06LE32S-18201HS Anthropozän.....	54
06LE32K-18214 Denkatelier zur antiken und spätantiken Philosophie.....	55
06LE32K-18218 Forschungskolloquium Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen.....	56
06LE32K-18244 Forschungskolloquium zur Klassischen deutschen Philosophie.....	57
06LE32S-18208PS Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat.....	58

06LE32K-18214_2 Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides.....	60
06LE32K-18201FK Positionen der Ethik.....	61
06LE32S-18201HS_2 Der frühe Marx.....	62
06LE32S-18207HS_2 Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie.....	64

Kanonlektüren

06LE32T-18244KL Kanonlektüre zur Klassischen deutschen Philosophie.....	65
06LE32S-18208PS Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat.....	66
06LE32K-18214_2 Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides.....	68
06LE32T-18231KL Phänomenologie.....	69
05LE10S-1822016 Sprache zwischen Linguistik und Philosophie.....	70

Forschungsarbeiten

06LE32S-18201HS Anthropozän.....	71
06LE32K-18214 Denkatelier zur antiken und spätantiken Philosophie.....	72
06LE32T-18214FA Forschungsarbeit zur antiken und spätantiken Philosophie.....	73
06LE32T-18244FA Forschungsarbeit zur Klassischen deutschen Philosophie.....	74
06LE32K-18218 Forschungskolloquium Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen.....	75
06LE32S-18208PS Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat.....	76
06LE32K-18214_2 Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides.....	78
06LE32K-18201FK Positionen der Ethik.....	79
06LE32S-18201HS_2 Der frühe Marx.....	80
06LE32S-18207HS Der Mensch zwischen Natur und Kultur. Die Konstitution der Lebenswelt durch Ethik und Recht.....	82
06LE32S-18207HS_2 Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie.....	83
05LE10S-1822016 Sprache zwischen Linguistik und Philosophie.....	84

06LE32V-18218

Kultur und Kulturphilosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58295&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

Kommentar

Was ist überhaupt Kultur? Und was die Kultur der Jetztzeit? Diese Vorlesung versucht zu ergründen, was sich philosophisch über Kultur sagen lässt – und was es überhaupt bedeutet, philosophisch über Kultur zu sprechen. Die Leistungsfähigkeit der Jetztzeitkultur besteht wesentlich darin, dass sie eine Kultur der Unschlüssigkeit und eine Kultur der Möglichkeiten ist: Es handelt sich um diejenige Kultur, die sich jeder letzten und vorletzten Schließung, jeder mentalitärer und mentaler Festlegung verschließt. Um diejenige Kultur, die den Menschen unendlich mehr Möglichkeiten bietet als jede Kultur vor ihr.

Und warum ist das wichtig? Weil Kultur nichts anderes ist als das, womit Menschen sich in der Welt möglich machen; wodurch sie sich in der Welt möglich machen; wie sie sich in der Welt möglich machen. Kultur ist der Möglichkeitsraum, den sich die Angehörigen unserer Spezies gegen die ‚Natur‘, gegen die Zwänge des bloßen physischen Daseins geschaffen haben. Werkzeuge und Sprache halten Natur auf Abstand und schaffen zugleich Nähe zu Unseresgleichen, zu anderen Kulturwesen, die gleichfalls Werkzeuge und Sprache benutzen. In frühen Kulturen war der der Natur mühsam abgerungene Möglichkeitsraum noch schmal und blieb für Jahrzehntausende ziemlich statisch. Aber im Laufe der Geschichte ist er kontinuierlich gewachsen. Er hält Natur nicht einfach nur auf Abstand, sondern gestaltet sie um – verwandelt Zwänge in weitere Möglichkeiten. Die Kultur der Jetztzeit hat diesen Möglichkeitsraum in alle erdenklichen Richtungen erweitert. Weit davon entfernt, eine organische Einheit, ein in sich und gegen außen abgeschlossenes Ganzes darzustellen, hat diese Kultur die Modi, sich in der Welt möglich zu machen, unablässig vervielfältigt. Die Geschichte der Menschheit (und die Evolution überhaupt) ist eine Geschichte des Möglichkeitszugewinns, der sich im letzten halben Jahrtausend rapide beschleunigt hat.

Zur Vorlesung wird ein begleitendes Tutorium durch Herrn Johannes Hansmann, M. A. angeboten. Es findet jeweils freitags von 10 bis 12 Uhr statt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Teilnahme an Vorlesung und Tutorium, 2 Essays von jeweils ca. 5 Seiten, Abgabetermine 7. Januar 2019 und 1. März 2019.

Zu erbringende Studienleistung

1 Essay von ca. 5 Seiten, Abgabetermin 1. März 2019.

Literatur

Konersmann, Ralf (Hg.): Handbuch Kulturphilosophie, Stuttgart / Weimar 2012.

Sommer, Andreas Urs: Nietzsche, kulturphilosophisch, in: Freiburger Universitätsblätter, Heft 218, Dezember 2017, S. 49-59.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude III/HS 3118
Fr 10.00 - 12.00 Uhr; 19.10.18 - 08.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1231

06LE32V-18215

Kunst', 'Politik', 'Wissenschaft' in Luhmanns Systemtheorie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58575&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Wilhelm Metz

Kommentar

Niklas Luhmann hat auf der Grundlage seiner Systemtheorie eine umfassende Theorie der Moderne vorgelegt; er ist der Frage nachgegangen, wodurch sich die Moderne von allen vormodernen Epochen grundsätzlich unterscheidet. Sein Denken könnte als >Fundamental-Soziologie< charakterisiert werden, die an die Stelle der (z.B. marxistischen) Gesellschaftskritik die eingehende Deutung und Analyse der modernen Gesellschaft setzt. Nicht nur die Ausgestaltung des politischen Systems, des Wirtschafts- oder Rechtssystems, sondern auch moralische Urteile, religiöse Glaubensüberzeugungen oder die Schönheits-Ideale der Kunst werden mit den historisch variierenden Gesellschaftsformationen aufschlussreich in Verbindung gebracht. Die Gesellschaft der Moderne zeichnet sich durch die Ausdifferenzierung relativ autonomer >Subsysteme<, wie z.B. der Systeme Wirtschaft, Recht, Erziehung, Religion u.a. aus, die nach eigenen Regeln und Gesetzmäßigkeiten ablaufen. Luhmanns allgemeine und angewandte Systemtheorie will ihre Leistungsfähigkeit dadurch unter Beweis stellen, dass sie die Subsysteme der Gesellschaft sowohl abstrakt zu beschreiben als auch ihrem immensen Phänomen-Reichtum gerecht zu werden versucht. Luhmanns Theorie tritt dabei unweigerlich in Konkurrenz zu philosophischen Theorien der Kunst, des Staates oder der Wissenschaft. Die Vorlesung möchte zum einen Luhmanns Systemtheorie im Allgemeinen vorstellen als auch seine besondere Theorie über Kunst, Politik und Wissenschaft besprechen und diskutieren. Die Vorlesung will auch für Anfänger einen Zugang vermitteln, weshalb der Besuch meiner bisherigen Luhmann-Vorlesungen nicht vorausgesetzt ist. Im Zentrum wird die Frage stehen, inwieweit Luhmanns Denken eine orientierende Kraft für die Selbstverständigung der Moderne, gerade auch im Blick auf Kunst, Politik und Wissenschaft besitzt.

Zu erbringende Studienleistung

Die 3 ECTS-Punkte werden durch eine mündliche Prüfung am letzten Vorlesungstag erworben; das Prüfungsthema kann aus dem Umkreis der Vorlesung frei ausgewählt werden. Anmeldung bitte beim Dozenten (grawifolmet@t-online.de) und bei der Studienkoordination (Alexander Bilda).

Literatur

- Niklas Luhmann, Die Gesellschaft der Gesellschaft (2 Bände), Suhrkamp Frankfurt 1997
- Niklas Luhmann, Beobachtungen der Moderne, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006
- Niklas Luhmann, Die Kunst der Gesellschaft, Suhrkamp, Frankfurt 1995f.
- Niklas Luhmann, Die Politik der Gesellschaft, Suhrkamp, Frankfurt 2000
- Theorie der Politik. Niklas Luhmanns politische Soziologie, hrsg. von KaiUwe Hellmann und Rainer Schmalz-Brun, Suhrkamp Frankfurt 2002.
- Niklas Luhmann, Die Wissenschaft der Gesellschaft, Suhrkamp, Frankfurt 1990f.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Fr 14 - 17.30 Uhr (c.t.) 14-täglich; 19.10.18 - 08.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1221

06LE32V-18201

Naturphilosophien der Gegenwart

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58297&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Neue Technologien, die geradezu ‚natürlicher‘ Teil unserer Umwelt zu sein scheinen und häufig sogar auf bioinspirierten Materialien beruhen, lassen immer mehr die traditionelle begriffliche Unterscheidung zwischen Natur und Technik verschwimmen. In gegenwärtigen Debatten wird vor diesem Hintergrund bisweilen von dem Anbruch eines neuen Erdzeitalters gesprochen, dem „Anthropozän“, das durch eine Dominanz des menschlichen Einflusses auf die belebte und unbelebte Natur charakterisiert ist.

Die Vorlesung will dieser ‚Diagnose‘ in einem *ersten* Schritt historisch nachgehen. Dazu soll auf in der Gegenwart teils vergessene Traditionen der Naturphilosophie insbesondere um 1800 zurückgegangen werden, um diese mit modernen biophilosophischen Debatten zu konfrontieren. So haben sich um 1800 bestimmte naturphilosophische Traditionen als bis in die Gegenwart prägend herausgestellt (v.a. Galilei, Newton), während gleichzeitig andere Traditionen mit antidualistischen, holistischen Ansätzen zurückgedrängt wurden.

In einem *zweiten* Schritt wird darauf aufbauend zu fragen sein, inwieweit die mit dem „Anthropozän“ verknüpfte Diagnose Rückwirkungen auf ethische Konzepte, Fragestellungen und Debatten hat. Auch hier ist gegenwärtigen Debatten im Kontext der Naturethik eine historische Tiefenschärfe zu verleihen, indem auf deren Ursprünge im 19. und 20. Jahrhundert zurückgegangen werden soll (v.a. Schelling, Schulz, Jonas), insofern hier bereits die ethischen Folgen nicht-holistischer Naturmodelle diskutiert werden.

Das Tutorat zur Veranstaltung findet am Montag 14-16 Uhr in R107 Breisacher Tor statt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (3 ECTS)
- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, Besuch des vorlesungsbegleitenden Tutorats, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (6-8 ECTS)

Zu erbringende Studienleistung

- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (3 ECTS)
- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, Besuch des vorlesungsbegleitenden Tutorats, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (6-8 ECTS)

Literatur

- Esfeld, Michael 2008: *Naturphilosophie als Metaphysik der Natur*. Frankfurt a.M.
- Frigo, Gian Franco 2005: „Die Natur“. In: Sandkühler, HansJörg (Hg.): *Handbuch Deutscher Idealismus*, hg. in Zusammenarbeit mit Matteo d’Alfonso. Stuttgart/Weimar, 121–143.
- Hull, David L./Ruse Michael (Hg.) 2007: *The Cambridge Companion to the Philosophy of Biology*. Cambridge.
- Kirchhoff, Thomas/Karafyllis, Nicole C. u.a. (Hg.) 2017: *Naturphilosophie. Ein Lehr und Studienbuch*. Tübingen.
- Schulz, Walter 1989: *Grundprobleme der Ethik*. Pfullingen.

Verpflichtende Anweisung

- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (3 ECTS)

- Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, Besuch des vorlesungsbegleitenden Tutorats, je nach Modul 2stündige Klausur am Ende des Semesters oder 20-minütige mdl. Prüfung (voraussichtl. Prüfungszeitraum: 04.–08.02.19) (6-8 ECTS)

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB
Termin, Ort	Mo 14 - 16 Uhr (c.t.); 15.10.18 - 09.02.19, Breisacher Tor/R 107 Di 16 - 18 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1199

06LE32V-18231_2

Theoria. Der Mensch und das Wissen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58808&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Im Zeitalter von „Fake News“ und „Post-Truth“, Digitalisierung, Big Data, inflationärer Erweiterung des Wissens, Transdisziplinarität, wird die Frage nach dem Wesen des Wissens und der Rolle des philosophischen Denkens dringlicher denn je. Zentrales Anliegen der Vorlesung ist es die Grundfragen des Wissens zu erforschen und zu kontextualisieren und sich mit den Hauptthemen der ersten Philosophie zu beschäftigen. Dabei wird die Vorlesung zugleich als eine Einführung in die theoretische Philosophie dienen. Nach einer anfänglichen propädeutischen Fragestellung über die Natur des Wissens, werden wir in einem ständigen Parallelismus mit der Philosophiegeschichte, die Hauptthemen der theoretischen Philosophie zergliedern und phänomenologisch-systematisch betrachten. Jede Sitzung wird auf einen phänomenologischen und spekulativen Grundbegriff gerichtet: Kòsmos (Welt), Physis (Natur), òn (Sein), die Philosophie und die Wissenschaften, Innere/Aussere, Subjekt, Mathesis universalis, Transzendental, Idealismus, Krisis, Multiversum. Am Ende wird die spekulative Verbindung der Themen (bzw. Der Grundbegriffe) zur Fragestellung der gegenwärtigen Natur des Wissens führen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung (ca. 20 min.)

Zu erbringende Studienleistung

Protokoll – Lektüre der Texte.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mo 14.00 - 16.00 Uhr; 15.10.18 - 04.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1015

06LE32V-18252

Was ist Autorität?

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58809&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Andrea Günter

Inhalte

Was ist Autorität? Mit dieser Frage startete Hannah Arendt 1957 eine Rekonstruktion des Verständnisses der Autorität, wissend, dass Autoritätspraktiken prekär, beständig in der Krise und zugleich notwendig dafür sind, gesellschaftliche Verhältnisse im Großen und im Kleinen immer wieder neu zu ordnen. Arendt ist nicht die einzige, die einen solchen Rekonstruktionsversuch wagt. Max Horkheimer geht in den „Studien über Autorität und Familie“ (veröffentlicht: Paris 1936) sogar so weit, dass er sagt, entlang der unterschiedlichen Autoritätsverständnisse lassen sich historische Epochen unterscheiden.

Autorität ist ein umstrittenes Phänomen. Dieser Ambivalenz will die Vorlesung nachgehen. Entlang von philosophischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen, psychologischen, pädagogischen und Gender-Diskursen soll geklärt werden, was unter Autorität verstanden werden kann, was sie mit Krisen, aber auch mit Gerechtigkeit zu tun hat und warum sie beispielsweise von Macht und Herrschaft unterschieden werden muss.

Literatur

- Arendt, Hannah: Was ist Autorität?, in: dies.: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I, München 1994, S. 159-200
dies., Die Krise in der Erziehung, ebd., S. 255-276
Derrida, Jacques: Gesetzeskraft. Der mystische Grund der Autorität, Frankfurt/M. 1991
Fromm, Erich: Die autoritäre Persönlichkeit, in: Hermann Röhrs (Hg.), Die Disziplin in ihrem Verhältnis zu Lohn und Strafe, Frankfurt/M. 1968, 132-136;
Günter, Andrea: Autorität und Gerechtigkeit. Zur genealogischen Epistemologie menschlicher Ungleichheit und gerechtere Geschlechterverhältnisse, erscheint: Feministische Studien 2/2017
dies.: Wertekulturen, Fundamentalismus und Autorität. Zur Ethik des Politischen, Wien 2017
Hegel, G.W.F.: Frühe Schriften. Werke I, Frankfurt/M. 1986
Heintel, Peter: Überlegungen zum Verhältnis von Autorität und Generation, in: Zeitschrift zur Didaktik der Philosophie 4 (1988), S. 226-233
Horkheimer, Max(Hg.): Studien über Autorität und Familie, Paris 1936
ders. (Hg.): Der autoritäre Charakter. Studien über Autorität und Vorurteil, Amsterdam 1953^A
Kant, Immanuel: Was ist Aufklärung. Ausgewählte kleine Schriften, Hamburg 1999
Kohns, Oliver u.a. (Hg.), „Autorität in der Krise nach 1945“, Reihe Morphomata, Wilhelm Fink Verlag, München 2016
Reichenbach, Roland: Pädagogische Autorität. Macht und Vertrauen in der Erziehung, Stuttgart 2011
Schroedter, Thomas: Antiautoritäre Pädagogik : zur Geschichte und Wiederaneignung eines verfeimten Begriffes, Stuttgart 2012
Sennett, Richard: Autorität, Frankfurt/M. 1985
Sofsky, Wolfgang/Paris, Rainer: Figurationen sozialer Macht. Autorität, Stellvertretung, Koalition, Frankfurt/M. 1994
Platon: Politeia, verschiedene Ausgaben.
Weimann, Robert: Das Ende der Moderne? Versuch über das Autoritätsproblem in unserer Zeit, in: ders., Hans Ulrich Gumbrecht: Globale Differenz, Frankfurt/M. 1991, 9-53
Zizek, Slavoj: Die Grimassen des Realen, . Jacques Lacan oder die Monstrosität des Aktes, Köln 1993.

Veranstaltungsart

Vorlesung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1228

06LE32V-18226

Geschichte der vorplatonischen Philosophie. Physis-Seiendes-Techne-Arete

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=63720&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Jorge Uscatescu Barron

Kommentar

In dieser Vorlesung soll nicht nur eine Geschichte der antiken Philosophie von deren Anfang bis Sokrates angeboten, sondern zugleich auch eine Einleitung in die Philosophie selbst als Errungenschaft der abendländischen Kultur durchgeführt werden. Da diese Zeitperiode unserer Geistesgeschichte für die Ausbildung und Entfaltung dessen, was wir Philosophie nennen, wesensbestimmend war, bedeutet eine Besinnung auf die vorplatonische Philosophie einen wahren Einstieg in die Philosophie selbst. Zuerst soll der Weg nachgezeichnet werden, der vom Mythos zum Logos führt. Am Anfang dieses Weges steht die Frage nach der Natur des Ganzen im Vordergrund. Während es in der mythologischen Theologie der Griechen auf die Göttergenealogien und die Entstehung des Ganzen aus einem Chaos (Hesiod) ankam, lenken die ersten Denker die Suche nach der Natur (*physis*), in die auch die Götter hineingehören, auf die Frage nach dem „Grundelement“ um. Die Vorlesung richtet ihr Augenmerk auf Grundthemen, um die die Philosophie in ihrem Anfang kreist: Physis, Seiendes, Gerechtigkeit, Techne, Gefüge Nomos-Physis und Arete. Dies geschieht in Form von Begriffsbestimmungen, die in der Kommentierung von Texten gewonnen werden sollen. Von den Ioniern (Thales, Anaximander und Anaximenes) bis Sokrates über die Eleaten, Pythagoräer, Atomisten und Sophisten wird die Entwicklung der Philosophie von einer „Naturphilosophie“ zu einer „Philosophie der Tugend“ (Paideia), in der der Mensch ins Zentrum rückt, nachgezeichnet. Damit kommt die Entfaltung der Philosophie vor Platon, in dem Naturphilosophie und Besinnung auf das Menschliche zu einer neuartigen Synthese verschmelzen, endlich zum Abschluss.

Zwingende Voraussetzung

Keine besonderen philosophischen Kenntnisse sind erforderlich.

Empfohlene Voraussetzung

Keine besonderen philosophischen Kenntnisse sind erforderlich.

Literatur

Primärliteratur

- DIELS, Hermann/KRANZ, Walter: *Fragmente der Vorsokratiker* (3 Bände). Griechisch/deutsch. Weidmann, Berlin 1951-1956.

Die Vorsokratiker (2 Bände). Reclam, Stuttgart 1999.

- SCHIRREN, Thomas: *Die Sophisten: ausgewählte Texte. Griechisch-deutsch*. Reclam, Stuttgart 2003.

Sekundärliteratur (in strengster Auswahl)

- BUCHHEIM, Thomas: *Die Vorsokratiker. Ein philosophisches Porträt*. C.H. Beck, München 1994.

- BURKERT, Walther: *Weisheit und Wissenschaft. Studien zu Pythagoras, Philolaos, Platon*, Nürnberg 1962.

- FRAENKEL, H.: *Wege und Formen frühgriechischen Denkens*. Beck, München 1955.

- FURLEY, D.J.: *The Greek Cosmologists*. Bd. 1: *The Formation of Atomic Theory and its Earliest Critics*, Cambridge 1987.

- GUTHRIE, W. K, C.: *Socrates*, Cambridge UP 1990.

- HEINIMANN, F.: *Nomos und Physis. Herkunft und Bedeutung einer Antithese im griechischen Denken des 5. Jahrhunderts*. Basel 1945.
- HOFFMANN, Klaus Friedrich: *Das Recht im Denken der Sophistik* (Beiträge zur Altertumskunde 104), Teubner, Stuttgart /Leipzig 1997.
- JAEGER, Werner: *The Theology of the Early Greek Philosophers*, Oxford 1947.
- KAHN, C.H.: *Anaximander and the Origins of the Greek Cosmology*, New York 1960.
- KERFERD, George B. und FLASHAR, Hellmut: *Die Sophistik*, in *Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Antike*, Bd. 2/1: *Sophistik-Sokrates-Mathematik-Medizin*, hrsg. von Hellmut Flashar, Schwabe Verlag, Basel 1998: S 3-137.
- LONG, A.A. (hrsg.): *Frühe griechische Philosophie. Von Thales bis zu den Sophisten*. J.B. Metzger. Stuttgart/Weimar 2001.
- NATORP, Paul: *Die Ethika des Demokritos*, Marburg 1893.
- NESTLE, Wilhem: *Vom Mythos zum Logos*, Stuttgart 1942.
- REINHARDT, Karl: *Parmenides und die Geschichte der griechischen Philosophie*, Bonn 1916 (zahlreiche Auflagen).
- UNTERSTEINER, Mario: *I sofisti*, Torino 1949 (neue Aufl. 1967; englische Übersetzung).

Zielgruppe

Grundstudium/Hauptstudium

Veranstaltungsart	Vorlesung
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Mo 18.00 - 20.00 Uhr; 15.10.18 - 09.02.19, Breisacher Tor/R 202

06LE32T-18256IK

Aristoteles, Nikomachische Ethik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58810&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Lucian Ionel

Kommentar

Aristoteles *Nikomachische Ethik* gehört zu den wichtigsten Werken der Philosophiegeschichte. Das Werk ist ein Grundstein der philosophischen Ethik und entwickelt eine federführende Begrifflichkeit für die Beschreibung der menschlichen Lebensform, im Versuch, die Frage nach einem gelingenden Leben zu klären.

Die historische Tragweite der *Nikomachischen Ethik* ist unermesslich. Die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Glückseligkeit (*eudaimonia*), die Unterscheidung zwischen Praxis und Theorie und die vielfältigen Auffassungen der Tugenden rekurren unvermeidlich auf Aristoteles.

Der Kurs soll die Bedeutung der aristotelischen Begriffe verdeutlichen und sich der systematischen Herausforderung der aristotelischen Konzeption stellen. Ihre Aktualität liegt darin, dass Aristoteles' Ethik eine sinnvolle Alternative zu den modernen, humeschen und kantischen Theorien der Handlung und der Moral anbietet, wie etliche Ansätze in den letzten Jahrzehnten argumentiert haben.

Der Kurs soll einerseits in Aristoteles' Philosophie und in den Problembereich der Ethik und der Lebensform einführen. Andererseits soll die Arbeitsweise im Philosophiestudium methodisch vorbereitet werden: Wie und warum werden klassische Texte gelesen, interpretiert und aktualisiert? Was ist eine philosophische Problemstellung? Wie wird für einen philosophischen Ansatz argumentiert?

Das Tutorat zum Interpretationskurs findet Donnerstag 18-20 Uhr in R7 Bismarckmallee 22 statt.

Bitte beachten Sie das obligatorische Belegverfahren für Interpretationskurse auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Für die Studien- und Prüfungsleistung werden drei Essays im Laufe des Semesters erfordert. Die regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium ist ebenfalls eine Voraussetzung für den Erwerb der ECTS-Punkte.

Zu erbringende Studienleistung

Für die Studien- und Prüfungsleistung werden drei Essays im Laufe des Semesters erfordert. Die regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium ist ebenfalls eine Voraussetzung für den Erwerb der ECTS-Punkte.

Literatur

Aristoteles, *Nikomachische Ethik*, übers. von Ursula Wolf, Rowohlt: Hamburg, 2006.

Eine Ausgabe mit dem griechischen Originaltext wird am Anfang des Semesters empfohlen. Die begleitende Sekundärliteratur wird ebenfalls in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 14.00 - 16.00 Uhr; 17.10.18 - 06.02.19, Breisacher Tor/R 207

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Bismarckallee 22/R 4

Do 18.00 - 20.00 Uhr; 18.10.18 - 07.02.19, Bismarckallee 22/R 7

06LE32T-18208IK

Avicenna, Metaphysik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58531&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann

Kommentar

Die Metaphysik galt bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein als die Königsdisziplin der Philosophie und wird zum Teil auch heute noch so eingeschätzt. Im Laufe der mehr als zweitausendjährigen Geschichte des westlichen Denkens durchlief sie verschiedene einschneidende Stadien, während derer sich ihre Grundkonzeption mitunter grundlegend veränderte. Der persische und (zumeist) auf Arabisch schreibende Philosoph Avicenna (980-1037) entwickelte eine Metaphysik, die einen solchen Wendepunkt darstellt. Ausgehend von der Tradition des Gründervaters dieser Disziplin, Aristoteles, entwickelte er nicht nur neue Begriffe (wie die Unterscheidung von Essenz und Existenz), sondern revolutionierte die Gesamtstruktur der Metaphysik in einer Weise, die tiefgreifenden Einfluss auf die westliche Philosophie hatte. Im 12. Jahrhundert wurden Avicennas Werke ins Lateinische, die damalige Wissenschaftssprache Europas, übersetzt und prägten das Denken von Größen wie Thomas von Aquin, Johannes Duns Scotus, Spinoza und Descartes. Seine Metaphysik wird im Zentrum dieses Interpretationskurses stehen und somit den Studierenden die Gelegenheit bieten sich anhand eines Grundlagenwerkes nicht nur einen ersten Einblick in das Denken eines Klassikers zu verschaffen, sondern auch einen Überblick über die wechselvolle Geschichte eines Hauptgebietes der Philosophie zu erarbeiten. Das Tutorat zum Interpretationskurs findet Freitag 12-14 Uhr in HS 1243 statt. Bitte beachten Sie das obligatorische Belegverfahren für Interpretationskurse auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Zu erbringende Studienleistung

- regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungen, regelmäßige Textlektüre, aktive Teilnahme am Tutorat.
- Drei Essays im Laufe des Semesters.

Literatur

Textgrundlage: Avicenna, Grundlagen der Metaphysik. Eine Auswahl aus den Büchern I-V der Metaphysik. Arabisch – Lateinisch – Deutsch, übers., eingel. und mit Anm. versehen von J.O. Schmitt, Freiburg im Breisgau et al.: Herder, 2016.

Zur Einführung: U. Rudolph, Islamische Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3., durchges. und erw. Auflage, München: Verlag C.H. Beck, 2013 (besonders: Kapitel 6 „Ein neues Paradigma: Avicenna“).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1139
Fr 12 - 14 Uhr (c.t.); 19.10.18 - 08.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1243

06LE32T-18231IK

Kant, Kritik der reinen Vernunft

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59807&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Die Kritik der reinen Vernunft ist eines der radikalsten und wichtigsten Werke des menschlichen sowie des philosophischen Wissens. Es stellt sich nicht einfach als spezialisierte (bzw. philosophische) Besinnung dar, sondern auch als wesentliche Umarbeitung von theoretischen Strukturen, welche die Vernunft als Werkzeuge ihrer Fragestellung und ihrer Erkenntniskritik benutzen muss. Das Hauptziel des Kurses ist es, durch eine methodische und textimmanente Lektüre, die Grundgedanken der Kritik der reinen Vernunft zu assimilieren und kritisch zu behandeln. Das bedeutet, sich die Werkzeuge des philosophischen Studiums anzueignen, den Habitus der kritischen (begrifflich strengen) Fragenstellung zu assimilieren und Themen der Philosophie in Verbindung mit dem gegenwärtigen Wissen zu stellen.

Das Tutorat zum Interpretationskurs findet Montag 10-12 Uhr in R205 Breisacher Tor statt.

Bitte beachten Sie das obligatorische Belegverfahren für Interpretationskurse auf der Homepage des Philosophischen Seminars.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Ein Kurzreferat (10 Minuten zu einem vereinbarten Thema oder Textabschnitt); 3 Essays + mündliche Besprechung.

Literatur

I. Kant, Kritik der reinen Vernunft (Meiner Ausgabe) – I. Kant, Logik Jäsche, Auszüge; G. Mohr – M. Willaschek (Hg.), Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft, Academia Verlag, Klassiker Auslegen, Bd. 17/18, 1998.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mo 10.00 - 12.00 Uhr; 15.10.18 - 04.02.19, Breisacher Tor/R 205

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1139

06LE32T-18259IK

Whitehead: Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58334&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Philipp Höfele

Kommentar

Der Interpretationskurs ist als eine Einführung in die Philosophie der Neuzeit und Moderne konzipiert. Im Zentrum des Kurses steht Alfred North Whiteheads 1929 erschienenes philosophisches Hauptwerk „Prozess und Realität. Entwurf einer Kosmologie“. Wie der Titel bereits anzeigt, steht dieses Werk einerseits in der Tradition der großen metaphysischen Entwürfe, zurückgehend bis auf Platons „Timaios“ und die Systemphilosophien des Deutschen Idealismus, die das Seiende im Ganzen zu begreifen suchen. Andererseits sucht Whitehead als Begründer der sog. „Prozessphilosophie“ sowie einer „Philosophie des Organismus“ entschieden eigene Akzente zu setzen, um den Herausforderungen insbesondere durch die modernen Naturwissenschaften gerecht zu werden. So versteht er die Wirklichkeit als Prozess bzw. reines Werden, dem keine andauernden Substanzen zugrundeliegen, und macht gegen die Dichotomien von Wirklichkeit und Erscheinung sowie Natur und Geist ein holistisches, ganzheitliches Natur- und Wirklichkeitsverständnis geltend.

Zentrales Anliegen des zweisemestrigen Kurses ist es, in intensiver gemeinsamer Lektüre Grundgedanken des whiteheadschen Hauptwerkes zu rekonstruieren, das sich mit Fragen der Metaphysik, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie und selbst der philosophischen Theologie auseinandersetzt. Dabei wird der Kurs zugleich eine Einführung in die neuzeitliche Philosophie insgesamt geben, indem auch die von Whitehead diskutierten Entwürfe gerade von Descartes, Locke, Hume, Leibniz und Kant zu Wort kommen.

Neben der inhaltlichen Erschließung und Kontextualisierung von Whiteheads Ansatz sollen in dieser Einführungsveranstaltung grundlegende philosophische Interpretations- und Argumentationsverfahren eingeübt werden. Das Tutorat ergänzt die Arbeit im Interpretationskurs inhaltlich sowie im Blick auf zentrale Kompetenzen des Philosophiestudiums (wie etwa das Verfassen von Essays, Protokollen, Hausarbeiten sowie Bibliographieren und die Präsentation von Referaten).

Das Tutorat zum Interpretationskurs findet donnerstags von 16 ct - 18 Uhr im HS 1023 (KG I) statt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind aktive Teilnahme am Seminar sowie ein Kurzreferat und drei Essays im Semesterverlauf.

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind aktive Teilnahme am Seminar sowie ein Kurzreferat und drei Essays im Semesterverlauf.

Literatur

Textgrundlage:

Whitehead, Alfred North: *Prozeß und Realität. Entwurf einer Kosmologie*, übers. u. mit e. Nachwort vers. v. Hans Günter Holl. Frankfurt a.M. 1987 u.ö.(stw 690).

Literatur zur Einführung:

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

EXA 804A (09/2018) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 16 von 85

Hampe, Michael: *Alfred North Whitehead*. München 1998 (*Beck'sche Reihe Denker* 547).

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB
Termin, Ort	Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Bismarckallee 22/R 2 Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegengebäude I/HS 1023

06LE32S-18261PS

Aristoteles' Nikomachische Ethik - Glück und Tugend

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59817&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Sebastian Weydner-Volkmann

Zwingende Voraussetzung

Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Blockseminar ist die Lektüre der Nikomachischen Ethik vor(!) den beiden Blocksitzungen sowie die Teilnahme an der Vorbereitungssitzung am 22.10.18.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Lektüre der Textgrundlage vor den Blocksitzungen; Aktive Teilnahme an beiden Blocksitzungen; Übernahme eines Referats von etwa 20 Minuten zu einem Textabschnitt. Schriftlich: Hausarbeit im Umfang von 8–10 Seiten (6 ECTS) bzw. 10–12 Seiten (8 ECTS) (Abgabe 20.08.2018). Mündlich: Etwa 20-minütige Prüfung nach Ende der Vorlesungszeit.

Zu erbringende Studienleistung

Lektüre der Textgrundlage vor den Blocksitzungen; Aktive Teilnahme an beiden Blocksitzungen; Übernahme eines Referats von etwa 20 Minuten zu einem Textabschnitt. Hausarbeit im Umfang von 8–10 Seiten (6 ECTS) bzw. 10–12 Seiten (8 ECTS) (Abgabe 20.08.2018).

Inhalte

Aristoteles' Nikomachische Ethik gehört ohne Zweifel zu den einflussreichsten Texten der antiken Philosophie und prägt insbesondere die Moralphilosophie bis heute. Dabei beschränkt sich der Text nicht auf die Beschreibung einer Ethik im engeren Sinne, sondern entwickelt, wie Ursula Wolf schreibt, „ein umfassendes Modell praktischer Philosophie, das eine Theorie des Glücks, der Tugenden, des richtigen Handelns und Überlegens umfasst und diese Themen in einer Theorie des Politischen einbettet“ (Aristoteles 2008: 7). Dabei geht Aristoteles davon aus, dass menschliches Streben letztlich immer auf Glück bzw. ein gutes Leben (eudaimonia) ausgerichtet sei. Die Frage danach, was denn nun aber ein glückliches Leben ausmacht, steht im Mittelpunkt der Überlegungen in der Nikomachischen Ethik.

Das Proseminar ist als Blockseminar konzipiert und eignet sich auch für Studienanfänger. Der Fokus liegt dabei auf einer intensiven Lektüre, Interpretation und Diskussion dieses philosophischen Klassikers. Über Impulsvorträge von Seiten der Teilnehmenden wird zudem auch aktuelle Forschungsliteratur rezipiert und der Text so auch auf aktuelle Fragestellungen bezogen.

Bitte schaffen Sie sich vor der ersten Blocksitzung den Text in der Übersetzung von Ursula Wolf an (herausgegeben vom Rowohlt-Verlag).

Literatur

Textgrundlage: Aristoteles (2008): *Nikomachische Ethik*. Übersetzt und herausgegeben von Ursula Wolf. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Für Teilnehmende mit Alt-Griechisch-Kenntnissen ggf. ergänzend: Aristotle (1934): *The Nicomachean Ethics*. With an English Translation by H. Rackham (=Loeb Classical Library 73). Cambridge: Harvard University Press.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

22.10.18 14 - 16 Uhr (c.t.), Breisacher Tor/R 105

23.11.18 9.00 - 18.00 Uhr, Breisacher Tor/R 102

24.11.18 9.00 - 18.00 Uhr, Breisacher Tor/R 105

06LE32S-18256PS Heideggers Aristoteles

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58901&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Lucian Ionel

Kommentar

Das Seminar hat eine doppelte Zielsetzung. Es soll einerseits mit Grundbegriffen der aristotelischen Philosophie vertraut machen und andererseits einen Einblick in Heideggers Vorarbeiten zu *Sein und Zeit* verschaffen. Die von Heidegger in *Sein und Zeit* mobilisierte Begrifflichkeit ist größtenteils die Herausarbeitung und die Übertragung seiner früheren Aristoteles-Interpretation. Dies ist nicht nur für die Entwicklung des heideggerschen Werkes von Belang, sondern deutet auch auf die reichlichen Ressourcen der aristotelischen Philosophie hin.

Insofern das Seminar Heideggers Begegnung mit Aristoteles zum Gegenstand hat, wendet es sich den folgenden methodologischen Fragen zu: Was heißt es, einen klassischen Text zu lesen? Worin besteht eine philosophisch produktive Aneignung eines Klassikers? Wie können wir sowohl eine kritische Betrachtungsweise als auch eine hermeneutische Sensibilität für solche Aneignungsstrategien entwickeln?

Das Seminar ist thematisch strukturiert. Einem aristotelischen Hauptbegriff werden jeweils zwei, drei Sitzungen gewidmet. Die Themenfelder des Lebens (*ζωή*) und der Natur (*φύσις*) stehen dabei im Mittelpunkt. Dies hängt mit der Aufgabe des Seminars zusammen, eine aristotelisch inspirierte, vom jungen Heidegger verfolgte Konzeption der Lebensform (*ἡθός*) zu rekonstruieren. Die Betrachtung der damit zusammenhängenden Begriffe – Vermögen (*δύναμις*), Tätigkeit (*ἐνέργεια*), Seele (*ψυχή*), Tugend (*ἀρετή*) – wird von der zentralen Bedeutung des Begriffs (*λόγος*) begleitet. Zur Vorbereitung der Sitzungen werden sowohl Passagen aus Aristoteles als auch entsprechende Partien in Heideggers Werk gelesen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Für die Studien- und Prüfungsleistungen werden (1) ein Referat und (2) eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung erfordert. Die mündliche Prüfung findet in der ersten Woche nach dem Semesterende statt. Die Hausarbeit soll bis zum 15. März abgegeben werden.

Zu erbringende Studienleistung

Für die Studien- und Prüfungsleistungen werden (1) ein Referat und (2) eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung erfordert. Die mündliche Prüfung findet in der ersten Woche nach dem Semesterende statt. Die Hausarbeit soll bis zum 15. März abgegeben werden.

Literatur

Die für jede Sitzung erforderlichen Textpassagen werden im Voraus auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Aus Heideggers *Gesamtausgabe* werden folgende Bände gebraucht:

- Heidegger, *Aristoteles, Metaphysik Θ 1-3: Von Wesen und Wirklichkeit der Kraft*, Gesamtausgabe 1933, Frankfurt: Klostermann 1992.
- Heidegger, *Grundbegriffe der aristotelischen Philosophie*, Gesamtausgabe 18, Frankfurt: Klostermann, 2002.
- Heidegger, „Vom Wesen und Begriff der Φύσις“, in: *Wegmarken*, Gesamtausgabe 9, Frankfurt: Klostermann, 2004.
- Heidegger, *Phänomenologie Interpretationen zu Aristoteles. Einführung in die phänomenologische Forschung*, Gesamtausgabe 61, Frankfurt: Klostermann, 1994.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Bismarckallee 22/R 3

06LE32S-18213PS **Nietzsches Götzen-Dämmerung**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58529&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Ricardo Baeza

Kommentar

Götzen-Dämmerung oder Wie man mit dem Hammer philosophiert ist ein 1889 veröffentlichtes Text Nietzsches, in dem er die Hauptthemen seines Spätwerks zusammenfasst.

Begriffe wie Vernunft, Moral, Wiedernatur oder Menschheit sind in Nietzsches Götzen-Dämmerung zentral. In diesem Proseminar soll versucht werden, die genannten Thematischen Begriffe des Werkes zu klären und in ihrer Zusammengehörigkeit zu erörtern.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung(Termin: 10.2.), Hausarbeit (Abgabe ca. Mitte März) oder Referat.

Zu erbringende Studienleistung

Hausarbeit (Abgabe ca. Mitte März) oder Referat.

Literatur

- Friedrich Nietzsche, Ecce-Homo, Götzen-Dämmerung, Kritische Studienausgabe Bd. 6, München 1980.
- Andreas Urs Sommer, Nietzsche-Kommentar Bd. 6.1.: Der Fall Wagner und Götzen-Dämmerung, De Gruyter, Berlin 2012.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 15.10.18 - 09.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1231

06LE32S-18209PS

Philosophische Theorien der Bildung

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59114&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Sebastian Schwenzfeuer

Inhalte

Bildung ist schon seit der Antike ein grundlegendes Problem der Philosophie. Als Thema der Philosophie wird die Frage nach der Bildung zu einer Grundfrage umgeformt, d.h. zu einer Frage, die das Menschsein selbst betrifft. Es geht also darum, die Fragen, was Bildung ist, wie man Bildung erlangt und wer gebildet sein sollte, aus dem Begriff des Menschseins zu entwickeln. Der Begriff vom Menschen ist dabei von vornherein normativ qualifiziert, so dass Bildung ein Thema der praktischen Philosophie, d.h. Ethik, darstellt. Sie steht unter der Maßgabe eines gehaltvollen Begriffs des Menschen und muss von ihm her bewertet werden. Eine derartige Herangehens- und Frageweise versteht Bildung dabei zunächst nicht als mehr oder weniger kanonisierte sog. Bildungsinhalte, sondern als Ort der humanen Selbstkultivierung.

Maßgebliche Autoren der Tradition (Platon, Schiller, Humboldt, Herder, Nietzsche, Adorno u.v.m.) sollen durch genaue Lektüre und detaillierte Interpretation von Quellentexten erarbeitet und erschlossen werden. Dies ermöglicht zweierlei:

- a) zu den Bildungsdiskursen unserer Tage, die unter anderen Voraussetzungen geschehen, gehaltvoll Stellung zu nehmen
- b) einen historisch vertieften Begriff von Bildung für angehende Lehrer zu vermitteln.

Literatur

Textgrundlage:

Lessing, Hans-Ulrich / Steenblock, Volker (Hrsg.): „Was den Menschen eigentlich zum Menschen macht ...“
Klassische Texte einer Philosophie der Bildung. 2. Aufl. Freiburg 2013.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 14 - 16 Uhr (c.t.); 23.10.18 - 05.02.19

06LE32S-18258PS

Raum, Zeit und Subjektivität bei Kant und Hegel

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58905&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Georg Oswald

Kommentar

Wer sich eingehend mit der kantischen Transzendental-Philosophie und der hegelschen spekulativen Philosophie beschäftigen möchte, wird um eine geeignete Interpretation von Raum, Zeit und Subjektivität nicht umhinkommen. Denn Transzendental-Philosophie zu betreiben, bedeutet laut Kant, nicht nur die Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung zu ergründen, sondern ebenso sehr einzusehen, inwiefern diese an ein endliches, d.h. raumzeitlich verortetes Subjekt gebunden sind. Ähnliches trifft auch auf Hegel zu: Am Ende seiner Logik und am Anfang seiner Naturphilosophie merkt Hegel an, dass die logische Idee, in der – laut Hegels Behauptung – alle reinen Begriffe enthalten sind, der Sphäre der reinen und denkenden Subjektivität eingeschrieben ist und dass unsere raumzeitliche Beziehung auf etwas Äußeres von dieser denkenden Subjektivität nicht abstrahieren kann.

Ziel des Seminars ist es, das Verhältnis von Raum, Zeit und Subjektivität in den Blick zu nehmen und vor dem allgemeinen Hintergrund des Verhältnisses von logischem und natürlichem Begreifen zu erläutern. Die textuelle Basis bilden Passagen aus Kants Kritik der reinen Vernunft (KrV, 2. Aufl., 1787), seinen Metaphysischen Anfangsgründen der Naturwissenschaft (MAN, 1786) und Hegels Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundriss (Enz, 3. Aufl., 1830). Den Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern sollen grundlegende Positionen der kantischen Transzendental-Philosophie und der hegelschen spekulativen Philosophie vermittelt werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Leistungsnachweise können in Form einer Hausarbeit, mehrerer Thesenpapieren und/oder einer Klausur erworben werden. Für einen mündlichen Leistungsnachweis ist eine mündliche Prüfung vorgesehen. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist die letzte Märzwoche 2019. Wenn mit den Studierenden nicht anders vereinbart, findet der Termin für mündliche Prüfungen in der letzten Februarwoche statt. Die Thesenpapiere sind unmittelbar nach jeder Sitzung dem Dozierenden in ausgedruckter Form vorzulegen.

Zu erbringende Studienleistung

Leistungsnachweise können in Form einer Hausarbeit, mehrerer Thesenpapieren und/oder einer Klausur erworben werden. Für einen mündlichen Leistungsnachweis ist eine mündliche Prüfung vorgesehen. Die Abgabefrist für die Hausarbeit ist die letzte Märzwoche 2019. Wenn mit den Studierenden nicht anders vereinbart, findet der Termin für mündliche Prüfungen in der letzten Februarwoche statt. Die Thesenpapiere sind unmittelbar nach jeder Sitzung dem Dozierenden in ausgedruckter Form vorzulegen.

Literatur

Als Textgrundlage wird ein Reader bereitgestellt. Zum Einlesen und zur Vorbereitung seien aus der KrV die Transzendente Ästhetik und Transzendente Analytik, aus den MAN die Vorrede und aus der Enz die §§245-252 empfohlen. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Breisacher Tor/R 106

06LE32S-18251PS
_1

Wege zu Spinozas Ethik

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60713&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Horst Folkers

Kommentar

Das Hauptbuch der neuzeitlichen Ethik ist Spinozas „Ethica“. Es begründet die Systemform neuzeitlicher Philosophie, die ihre Höhepunkte in Kants und Hegels Denken fand, und führt das Verständnis des Menschen durch seine Teilhabe an einer göttlich gedachten Natur zu einer Freiheit, in der er allein aus der Notwendigkeit seiner eigenen Natur existiert. Indem die menschliche Freiheit von Spinoza der Natur zugeordnet gedacht wird, entwirft er eine Alternative zu einem modernen, als Überschreitung der Natur gedachten Freiheitsbegriff. Die Sensibilität Spinozas für den Bereich menschlicher Affekte, womit er Gefühle, Leidenschaften, Stimmungen und ihre Wirkungen auf das Leben des Einzelnen und das Leben in der Gemeinschaft meint, verdient eine neue Aufmerksamkeit. Insgesamt bestimmen die Affekte für Spinoza die passive, naturabhängige Seite des Menschen. Diese Seite aber kann durch den höchsten Affekt, Amor, Liebe, in die menschliche Freiheit verwandelt werden. Von ihr handelt das abschließende fünfte Buch der „Ethica“, das seit der Goethezeit als Inbegriff der ethischen Lehre Spinozas gilt. Durchgreifende Intellektualität bei höchster Verbundenheit mit der Natur macht auch heute die Herausforderung und das Faszinierende an Spinozas Ethik aus. Der in ihr gelehrt Freiheit als Einsicht in das Natürliche soll durch sorgfältige Lektüre ausgewählter Passagen der „Ethica“ nachgegangen werden.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige Mitarbeit, mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 18 - 20 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegengebäude I/HS 1139

06LE32S-18264PS

Wilhelm Dilthey und die Theorie der Geisteswissenschaften

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59813&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Mathis Lessau

Kommentar

Wilhelm Dilthey gilt als ‚Philosoph der Geisteswissenschaften‘. Zeit seines Lebens bemühte er sich, die epistemische Autonomie der Geisteswissenschaften zu wahren und das geisteswissenschaftliche Verstehen als eine Form des wissenschaftlichen Verstehens zu rechtfertigen. In dem Seminar werden die wesentlichen Aspekte von Diltheys Theorie der Geisteswissenschaften besprochen und mit zeitgenössischen Ansätzen ins Gespräch gebracht. Besonders das Verhältnis von Selbstverstehen und Fremdverstehen rückt dabei in den Vordergrund und wird mit aktuellen Fragen der Philosophie des Geistes und in der Literaturphilosophie in einen Bezug gesetzt.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Kurzreferat in einer der Sitzungen .

Schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten, bis 31.03.2019) oder mündliche Prüfung(20-25 Minuten; in der Woche vom 3.2.2019 – 7.2.2019)

Zu erbringende Studienleistung

Kurzreferat in einer der Sitzungen .

Schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten, bis 31.03.2019)

Literatur

- Jung, Matthias: Wilhelm Dilthey zur Einführung, Hamburg 2014 (1996).
- Makkreel, Rudolf: Dilthey: philosopher of the human studies, Princeton 1975.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 16 - 18 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1032

06LE32S-18208PS

Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62366&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann, Prof. Dr. Maarten Hoenen

Kommentar

Der Mensch lebt nicht auf sich allein gestellt, sondern verbindet sich freundschaftlich und familiär und fügt sich in grössere Bezüge ein wie das Dorf, die Stadt und den Staat. Nur wenn er sich in solche grösseren Zusammenhängen begibt, kann er sich voll entfalten. Denn hier kann er Güter und Kenntnisse erwerben, die in kleineren Kreisen nicht zur Verfügung stehen. Das Leben in einem grösseren Zusammenhang stellt jedoch besondere Anforderungen und ruft Fragen auf den Plan, die in reinen Freundschaftsbeziehungen nicht auftauchen. Wie soll das Ganze geordnet werden und wer hat dabei die Führung und Entscheidungsgewalt? Wie sieht der perfekte Staat aus und welche Gefahren drohen dem Menschen, wenn der Staat nicht gut geordnet ist?

Im Kolloquium werden zwei exemplarische Texte aus der islamischen und christlichen Welt gelesen, nämlich *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt (Mabādi' āra' al-madīna al-fāḍila)* des al-Fārābī und *Über die Herrschaft der Fürsten (De regimine principum)* des Thomas von Aquin. Diese Werke, die zu den wirkmächtigsten der jeweiligen politischen Traditionen gehören, werden gemeinsam mit Basler Studierenden analysiert. Dabei stehen Fragen nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten des östlichen und westlichen ‚Weges‘ im Mittelpunkt.

Für den Besuch der beiden Veranstaltungen in Basel kann ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen von EUCOR-Mobilität beantragt werden.

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Essay im Laufe des Semesters (10 ECTS = 10-15 Seiten, 8 ECTS = 8-10 Seiten; 6 ECTS = 6-8 Seiten); Abgabe bis zum 10.2.2019

Mündliche Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistungen: regelmässige und aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Literatur

Al-Farabi, *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt*, hrsg. von Cleophea Ferrari, Stuttgart: Reclam, 2009.

Thomas von Aquin, *Über die Herrschaft der Fürsten*, hrsg. von Friedrich Schreyvogel und Ulrich Matz, Stuttgart: Reclam, 1994.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Empfehlung

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

Seite 27 von 85

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	02.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1036
	09.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.)
	07.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1136
	14.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.)

06LE32S-18202PS

Privatheit und Öffentlichkeit - Kategorien des politischen Denkens

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59809&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Martin Baesler

Kommentar

In der politischen Gegenwart gibt sich ein Geist der Infragestellung öffentlicher Streitkultur und Konsensfindung zu erkennen. Mit der Skepsis gegenüber der Öffentlichkeit und ihrer Medien setzt gleichzeitig eine Sinnsuche nach gemeinschaftlichen Werten ein, die die moderne Dichotomie des Privaten und Öffentlichen anzweifelt. Seine Wirkkraft entfaltet dieser anti-intellektuelle Geist im noch stärkeren Maße dadurch, dass die wissenschaftliche und politische Gegenreaktion auf seine Polemik für eine bekenntnishafte Verteidigung einer aufgeklärten Öffentlichkeit eintritt. Angesichts der Kolonisierung des öffentlichen Raums durch Public Relations und clevere Hacks durch multinationale Firmen oder staatliche Akteure stellt sich die Frage, ob ein solcher Raum der Öffentlichkeit überhaupt (noch) existiert oder nicht vielmehr Wunschdenken ist. Der Graben zwischen den Befürwortern und den Gegnern der bisherigen Überzeugungen hinsichtlich der zivilisierenden und kultivierenden Kraft von Privatheit und Öffentlichkeit und ihren Institutionen ist zu einer existenziellen Frage der Demokratie selbst geworden. Zur Förderung eines offenen und freiheitlichen Gemeinwesens ist es ein Erfordernis, den Zusammenhang und die Erfordernisse der Kategorien Privatheit und Öffentlichkeit zu erforschen und neu zu evaluieren.

Im Blockseminar werden klassische und gegenwärtige politisch-philosophische, ethische und anthropologische Ansätze zum Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit und darin enthaltenden Begriffen wie Individuum, Gemeinschaft und Gesellschaft systematisch untersucht (u.a. von Aristoteles, Locke, Kant, Plessner, Arendt, Habermas, Gerhardt, Fischer). Ziel ist es, die gegenwärtige Transformation des Verhältnisses von Öffentlichkeit und Privatheit angesichts von Populismus und technologischer Entwicklung besser beurteilen zu können. Das Seminar ist interdisziplinär angelegt. Studierende der Philosophie und/oder der Politikwissenschaft sind willkommen.

Die Anmeldung erfolgt online oder in der Vorbereitungssitzung. Der Seminarplan und die Texte werden online zugänglich gemacht. Die Referatsvergabe findet beim Vorbereitungstreffen am 22.11.2018 statt.

Das Blockseminar wird an folgenden Terminen stattfinden:

Vorbereitungstreffen:

Do 22.11., 14-16 Uhr

Einführung in die klassischen Ansätze:

Fr 23.11., 10-16 Uhr

Zweiter Teil mit Referaten:

Mi 9.1., 14-20 Uhr

Do 10.1., 10-18 Uhr

Fr 11.1., 10-18 Uhr

Zu erbringende Prüfungsleistung

Jede/r Teilnehmer/in ist aufgefordert, sich gründlich vorzubereiten, aktiv teilzunehmen und ein Referat zu halten. Für die Studien- und Prüfungsleistungen werden (1) ein Referat und (2) eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung erfordert. Die mündliche Prüfung findet im Anschluss an das Seminar am Samstag, 12.1., statt. Die Hausarbeit soll bis zum 31. März 2019 abgegeben werden. Die Hausarbeitsthemen können im persönlichen Beratungsgespräch oder im Seminar besprochen werden.

Literatur

- Gerhardt, V. (2012): Öffentlichkeit: Die politische Form des Bewusstseins. München: Beck.
- Habermas, J. (2015): Strukturwandel der Öffentlichkeit. 14. Auflage. Frankfurt am Main Suhrkamp.
- Dewey, J. (1927): The Public and its Problems. New York: Holt.
- Sennett, R. (1986): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. Frankfurt am Main: Fischer.
- Fisher, M. (2009): Capitalist Realism: Is There No Alternative? London: John Hunt.

- Arendt, H. (2002): Vita activa. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Plessner, H. (2015): Grenzen der Gemeinschaft: Eine Kritik des sozialen Radikalismus. 5. Auflage. Frankfurt: Suhrkamp.
- Locke, J. (1689/1968): Two Treatises of Government. Cambridge: CUP.
- Kant, I. (1784): Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?, in: I. Kant: Werke. Berlin: Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften, Bd. VIII.
- Aristoteles (1998): Politik. München: DT.
- Aristoteles (1985): Nikomachische Ethik. Hamburg: Meiner.

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	22.11.18 14 - 16 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1132 23.11.18 10 - 16 Uhr (c.t.), Wilhelmstraße 26/R 01 014 09.01.19 14 - 20 Uhr (c.t.), Hermann-Herder-Straße 9/R 01 020B 10.01.19 10 - 18 Uhr (c.t.), /Hermann-Herder-Str. 9, Seminarräume R 00 019/ R 00 020 11.01.19 10 - 18 Uhr (c.t.), Hermann-Herder-Straße 9/R 00 003B

06LE32S-18230PS

Assistierter Suizid. Philosophische, ethische und rechtliche Aspekte

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60714&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Claudia Bozzaro

Kommentar

Das Seminar behandelt die philosophischen, ethischen und rechtlichen Aspekte des assistierten Sterbens (assistierter Suizid, Tötung auf Verlangen). Es ist in drei inhaltliche Blöcke aufgebaut:

a) In einem einführenden Lehrblock sollen die Seminarteilnehmer-Innen mit den Begrifflichkeiten und den verschiedenen aktuell bestehenden Regelungen zum assistierten Sterben – in Deutschland, in der Schweiz, in den Benelux-Länder, in einigen U.S. Staaten und Canada - vertraut gemacht werden.

b) Im Hauptteil sollen auf der Grundlage einiger „klassischer“ Texte aus der philosophischen und bioethischen Diskussion, die wesentlichen Argumentationslinien der Debatte rund um das assistierte Sterben nachvollzogen werden.

c) Vor diesem theoretischen Hintergrund soll schließlich die aktuelle Entwicklung der Praxis des assistierten Sterbens im Belgien reflektiert werden. Belgien ist neben den Niederlanden und Luxemburg eines der ersten Länder weltweit gewesen, dass eine rechtliche Regelung des assistierten Sterbens verabschiedet hat. Ein im Jahr 2017 bei Cambridge University Press erschienener Band „Euthanasia and assisted Suicide. Lesson from Belgium“ sammelt jüngste Forschungsergebnisse und Einschätzungen aus medizinischer, ethischer und rechtlicher Sicht zur belgischen Praxis, die gemeinsam diskutiert werden.

- Das Seminar erfolgt als Blockseminar am 16.-17.-18. Januar 2019 jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr im Seminarraum des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Stefan-Meier-str. 26 (HS 02 009 3. OG) statt.

- Die Vorbesprechung des Seminars findet am Freitag den 19. Oktober 2018 um 14.30 im Seminarraum des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Stefan-Meier-str. 26 (HS 02 009 3. OG) statt.

Eine Anmeldung bei der Dozentin unter der E-Mail: bozzaro@egm.uni-freiburg ist erwünscht.

Zu erbringende Prüfungsleistung

- Die schriftliche Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Hausarbeit (Abgabe: 15.03.2019. Umfang 8-12 Seiten).

- Die mündliche Prüfung in Form eines zirka 30 min. Gesprächs zu drei Themen bzw. Texte aus dem behandelten Lehrmaterial (Texte ebenso wie Datum der mündlichen Prüfung werden individuell abgemacht).

Lehrmethoden

Es werden u.a auch englische Texte bearbeitet und diskutiert.

Literatur

Birnbacher, Dieter (2005) Sterbehilfe – eine philosophische Sicht. In: Felix Thiele (Hrsg.): Aktive und passive Sterbehilfe. Medizinische, rechtswissenschaftliche und philosophische Aspekte. München 2005, 31-42.

Cholbi Michael, Jukka, Varelius (Ed.) (2015): New Directions in the Ethics of Assisted Suicide and Euthanasia. Springer, Heidelberg u.a.

Fenner, Dagmar (2007): Ist die Institutionalisierung und Legalisierung der Suizidbeihilfe gefährlich? Ethik in der Medizin 19(3): 200-214.

Jones, D., Gastmans, C., MacKellar (Ed.) (2017): Euthanasia and Assisted Suicide. Lessons from Belgium. Cambridge University Press, Cambridge.

Spaemann, Robert (2006): Töten oder Sterbenlassen? Aufklärung und Kritik (11): 80-88.

Wils, Jean-Pierre (2010): Sterben. Zur Ethik der Euthanasie. Schöningh Verlag, Paderborn.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort 19.10.18 14.30 - 17.00 Uhr, Stefan-Meier-Straße 26/HS 02 009

Block; 16.01.19 - 17.01.19 9.00 - 18.00 Uhr, Stefan-Meier-Straße 26/HS 02 009

06LE32S-18245PS Einführung in die allgemeine Ethik anhand ethischer Problemstände am Ende des Lebens

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62987&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Reiner Marquard

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich mit der Aufgabe der Ethik anhand von Begriffsdefinitionen (Ethik/Moral), mit unterschiedlichen Ethikansätzen (deskriptiv – normativ), einer Einführung in den Kategorischen Imperativ, einer Einführung in die Tugendlehre sowie einer Einführung in Gesinnungs- und Verantwortungsethik. Die theoretischen Erwägungen werden an Beispielen aus der Medizinethik (Sterbehilfe) erschlossen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme, Pflichtlektüre: Annemarie Pieper, Einführung in die Ethik, München 62007 und Hausarbeit (12 S.) - Abgabetermin: Freitag, 15. März 2019;
Mündliche Prüfung: Montag, 25. Februar – Mittwoch, 27. Februar 2018 - ab 9.30 Raum 1003.

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme, Pflichtlektüre: Annemarie Pieper, Einführung in die Ethik, München 62007 und Hausarbeit (12 S.) - Abgabetermin: Freitag, 15. März 2019;
Mündliche Prüfung: Montag, 25. Februar – Mittwoch, 27. Februar 2018 - ab 9.30 Raum 1003.

Literatur

Höffe, Otfried: Ethik. Eine Einführung, München 2013.
Kant, Immanuel: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Zweyte Auflage. 1786), Stuttgart 2000.
Marquard, Reiner: Menschenwürdig sterben. Vertrauensbasierte Palliativmedizin versus Suizidbeihilfe und Tötung auf Verlangen, Leipzig 2014.
Marquard, Reiner: Selbstbestimmung am Ende des Lebens. Anmerkungen zur Debatte um Suizidbeihilfe zwischen Leipzig 2017 und Berlin 2015. – In: Freiburger Universitätsblätter Heft 218 – Dezember 2017, 61-76.
Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, München 62007.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort Di 12.00 - 14.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Breisacher Tor/R 101

06LE32S-18265PS

Vorstellung bei Berkeley und Schopenhauer

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=68036&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures.editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Jan Kerkmann

Kommentar

Kommentar: Der Begriff der Vorstellung nimmt sowohl in der von George Berkeley vertretenen Philosophie des ‚Immaterialismus‘ als auch in Arthur Schopenhauers transzendentalidealistisch fundierter Metaphysik eine zentrale Stellung ein. In diesem Proseminar wird der Fokus zunächst auf Berkeleys frühes Hauptwerk Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis (1710) gelegt. In einer ausgiebigen Betrachtung dieser aufgrund ihrer argumentativen Klarheit und der bemerkenswerten Kürze hervorstechenden Schrift sollen die Kernbegriffe des Berkeleyschen Idealismus erörtert und die philosophiegeschichtlichen Abgrenzungslinien konkretisiert werden. Unter Herbeiziehung des dritten Dialoges der Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous (1713) wird Berkeleys Zurückführung vermeintlich unabhängiger Gegenstandseigenschaften und Qualitäten auf geistimmanente Empfindungen und Gefühlszustände, der kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Variationen des Materiebegriffs sowie der Differenzierung zwischen der aktiven, willentlichen Ideenproduktion und der passiven Ideenperzeption nachgegangen. Darüber hinaus sollen Berkeleys vehemente Zurückweisung des Skeptizismus-Vorwurfs und die gegen den Illusionismus-Verdacht mobilisierte, erkenntnistheoretisch abgesicherte Begründung seines Gottesbegriffs vertiefend diskutiert werden.

Auf dieser Basis lässt sich die Ambivalenz in Schopenhauers direkter Berkeley-Rezeption genauer beleuchten. So ist zu zeigen, dass Schopenhauer den Berkeleyschen

Grundsatz des ‚esse est percipi‘ zwar uneingeschränkt affirmiert, in der Beurteilung der Art und Konstitution der Gegebenheit des wahrgenommenen Objekts jedoch einen gänzlich anderen Weg als Berkeley einschlägt. Indem Schopenhauer die

Unzulänglichkeit der Sinnesempfindung betont und auf der maßgeblichen Rangposition des Verstandes insistiert, der die Kausalität auf die mit Hilfe des Seh- und Tastsinnes empfangenen Data anwendet und damit allererst die Vorstellungswelt schafft, zeichnet

sich ein gravierender Dissens zwischen beiden Denkern ab. Um einen weiteren Unterscheidungsfaktor in die resümierende Seminardiskussion integrieren zu können, soll anhand einer gemeinsamen Lektüre der einleitenden Paragraphen der Welt als Wille und Vorstellung sowie ausgewählter Passagen aus dem Spätwerk nachgewiesen werden, dass und weswegen Schopenhauer das Proprium der Philosophie Berkeleys – die dezidierte Leugnung der Materie – als Einseitigkeit und Standpunktverengung markiert und den materialistischen Ausgangsort zu rehabilitieren sucht.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Grundlagentexte für die jeweilige Sitzung. Der schriftliche Leistungsnachweis setzt sich aus der Übernahme eines Referats (15-20 Minuten) und der Erstellung einer Hausarbeit im Umfang von 8-10 Seiten (6 ECTS) bzw. 10-12 Seiten (8 ECTS) zusammen (Abgabe der Hausarbeit am 01.04.2019). Der mündliche Leistungsnachweis kann in der Form einer mündlichen Prüfung (Termin in der ersten vorlesungsfreien Woche) erworben werden.

Literatur

Primärliteratur:

Berkeley, George: Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis, hrsg. v. Arend Kulenkampff, Hamburg 2012.

Berkeley, George: Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous, hrsg. v. Wolfgang Breidert, Hamburg 2005.

Berkeley, George: Siris, übers. u. hrsg. v. Luise Raab u. Dr. Friedrich Raab, Leipzig 1913.

Schopenhauer, Arthur: Zürcher Ausgabe in zehn Bänden, hrsg. v. Arthur Hübscher, Zürich 1977.

Zur Einführung empfohlene Forschungsliteratur:

Kulenkampff, Arend: George Berkeley, München 1987.

Metz, Rudolf: George Berkeley. Leben und Lehre, Stuttgart-Bad Cannstatt 1968.

Schubbe, Daniel/Koßler, Matthias (Hrsg.): Schopenhauer-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart 2014.

Spierling, Volker: Schopenhauers transzendentalidealistisches Selbstmissverständnis. Prolegomena zu einer vergessenen Dialektik, München 1977.

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort Mo 12.00 - 14.00 Uhr; 15.10.18 - 09.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1023

06LE32V-18231_1 **Logik**

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58799&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Anliegen der Vorlesung ist eine vollständige Einführung in die formale Logik sowohl vom theoretischen als auch historischen Standpunkt zu geben. Es bedeutet die Grundfragen über das Wesen und die Rolle der Logik zu stellen und ihre wesentlichen Strukturen zu assimilieren, sodass durch philosophische Erklärungen und Übungen die Methode der Aussagen- sowie der Prädikaten-Logik (erster Stufe) kennengelernt und angewendet werden können.

Nach einer historischen Einführung und einer philosophisch-theoretischen Betrachtung (Was ist Logik? Worin besteht eine logische Erkenntnis? Was ist als formale Logik zu denken?), werden wir Grundlagen der formalen Logik erklären: Von der syllogistischen zur formalen Frege'schen Logik; Aussagenlogik; Prädikatenlogik erster Stufe.

Die Vorlesung wird von Übungen begleitet, deren Besuch obligatorisch ist. Dort können inhaltliche Fragen und technische Fähigkeiten eingeübt werden.

Die Tutorate zur Veranstaltung finden an folgenden Terminen statt: Di 12-14 R 205 Breisacher Tor; Mi 18-20 R 204 Breisacher Tor; Do 12-14 HS 1036.

Zu erbringende Studienleistung

Teilnahme an der Vorlesung und an der Übung, Bearbeitung von Übungsblättern und Klausur..

Veranstaltungsart Vorlesung
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB
Termin, Ort Mo 10.00 - 12.00 Uhr; 15.10.18 - 09.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1009
Di 12.00 - 14.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Breisacher Tor/R 205
Mi 18.00 - 20.00 Uhr; 17.10.18 - 06.02.19, Breisacher Tor/R 204
Do 12.00 - 14.00 Uhr; 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1036

06LE32S-18201HS Anthropozän

Weitere Infos https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58530&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Angesichts der Dominanz des menschlichen Einflusses auf die belebte und unbelebte Natur in der Gegenwart sprach der niederländische Wissenschaftler Paul J. Crutzen 2002 von dem „Anthropozän“ als einem neuen Erdzeitalter. Von philosophischem Interesse ist dieser Begriff dabei nicht allein aus (umwelt-)ethischer Perspektive, sondern darüber hinaus gerade auch aus dem Grund, dass er die traditionelle begriffliche Unterscheidung zwischen Natur und menschengemachter Technik immer mehr verschwimmen lässt und es somit erforderlich macht, grundlegende Begriffe nochmals völlig neu philosophisch zu reflektieren.

In Kooperation mit Prof. Dr. Rainer Grießhammer (Öko-Institut), Dr. Olga Speck (Biologie) und Prof. Dr. Thomas Speck (Biologie) wird das Seminar diese Fragestellungen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zu diesem Thema diskutieren. Dabei soll insbesondere auch die Vorgeschichte dieses Begriffs in den naturphilosophischen Diskussionen um 1800 in den Blick genommen werden, insofern hier bereits die Frage nach dem Stellenwert der Natur im Verhältnis zum Menschen im Sinne der beiden gegensätzlichen Positionen des Anthropozentrismus und des Physiozentrismus gestellt wird.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Crutzen, Paul J. (2002): „Geology of Mankind“. In: *Nature* 415, 23.
- Ehlers, Eckart (2008): *Das Anthropozän. Die Erde im Zeitalter des Menschen*. Darmstadt.
- Raffnsøe, Sverre (2016): *Philosophy of the Anthropocene: The Human Turn*. London.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart Seminar
Veranstalter Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB
Termin, Ort Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegengebäude I/HS 1019

06LE32S-18231HS

Cartesianische Meditationen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59116&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

Die Cartesianischen Meditationen Husserls sind zweifellos eines der philosophischen Meisterwerke des XX Jahrhunderts und können als die Einführung zur Phänomenologie par excellence verstanden werden. Das Anliegen des Seminars ist es, durch die Lektüre des Textes der Meditationen sowie von einigen dazu thematisch verbundenen Texten (aus der Ideen I, Erste Philosophie usw.), in die Phänomenologie einzuführen und die Methode der phänomenologischen Philosophie zu erklären und zu assimilieren. Die immanente Arbeit am Text wird zuerst das methodologische Werkzeug darstellen, um « Klassiker » der Philosophie sowie hochkomplexe theoretische Strukturen zu behandeln. Nach einer historischen Einleitung (2 Sitzungen) und einer theoretischen Problemstellung (2 Sitzungen), wird das Seminar die Lektüre und die Interpretation des Textes vollziehen und die aus der Arbeit am Text entstehenden Fragen artikulieren.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Referat (15 min.)

Mündliche Prüfung (ca. 20 min.)

Zu erbringende Studienleistung

Kapillare Lektüre des Textes.

Literatur

E. Husserl, Cartesianische Meditationen, Hamburg, Meiner, 2012; H.-H. Gander (Hg.), Husserl-Lexikon, 2010; Auszüge aus E. Husserl, Gesammelte Werke (Husserliana).

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Breisacher Tor/R 105

06LE32S-18235HS

Ethik und Lebensbegriff bei Hans Jonas

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58896&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

PD Dr. Joachim Boldt

Kommentar

Hans Jonas hat auf originelle Weise zu einem breiten Spektrum an philosophischen Themen publiziert. Aus der Tradition der deutschsprachigen Phänomenologie kommend hat er zur antiken Gnosis, zur Philosophie der Biologie, zur Anthropologie, zur Religionsphilosophie, zu Grundlagenfragen der Ethik, zur Medizin- und Bioethik und zu politischer Philosophie Stellung genommen. Im Zentrum des Seminars sollen Grundlagenfragen der Jonas'schen Ethik und ihre Verbindung zu seiner Philosophie der Biologie stehen. Jonas sieht das ethische Sollen in der lebendigen Natur begründet und setzt sich so der Kritik aus, einen naturalistischen Fehlschluss vom Sein auf das Sollen zu begehen. Gleichzeitig versteht er aber Natur auf eine Weise, die Raum schafft für Phänomene der Freiheit und Verantwortlichkeit. Seiner diesbezüglichen Argumentation und ihren Stärken und Schwächen soll nachgegangen werden. Darüber hinaus sollen exemplarisch zwei Themengebiete der Medizinethik diskutiert werden, zu denen Jonas besonders wirkmächtig Position bezogen hat, nämlich die post-mortale Organspende und die medizinische Forschung am Menschen.

- An diesem Seminar nehmen auch Studierende der Medizin teil.
- Fähigkeit zum Lesen englischer Fachtexte wird vorausgesetzt.
- Blockseminar.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Art und Dauer der mündlichen Prüfung: 20-minütiges Einzel-Prüfungsgespräch zu einem vereinbarten Thema/Text aus dem Seminar

- Mündliche Prüfungen in der Woche 01.-08.02.2019 nach Vereinbarung
- Schriftliche Prüfung: Hausarbeit von 15-20 Seiten Umfang
- Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 31.03.2019

Literatur

Jonas, Hans: Das Prinzip Leben. Ansätze zu einer philosophischen Biologie. Frankfurt am Main, 1994.
Jonas, Hans: Technik, Medizin und Ethik. Zur Praxis des Prinzips Verantwortung. Frankfurt am Main, 1987.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

16.10.18 17 - 18.30 Uhr (s.t.), Stefan-Meier-Straße 26/HS 02 009

Block; 24.01.19 - 25.01.19 9.00 - 18.00 Uhr, Stefan-Meier-Straße 26/HS 02 009

06LE32S-18234HS **Frieden, Krieg, intern. Ordnung. Einführung in die Philosophie d. int. Politik**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58535&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Elisa Orru

Kommentar

Frieden, Krieg und die Gestaltung einer „guten“ internationalen Ordnung sind seit jeher Themen der politischen Philosophie. Doch werden diese Themen häufig eher am Rande behandelt oder als sekundär gegenüber der nationalen Dimension betrachtet. Im Seminar werden dagegen die zentralen Fragen einer Philosophie der internationalen Politik im Fokus stehen: Ist ein nachhaltiger Frieden zwischen den Staaten überhaupt möglich? Was wird unter dem Begriff „gerechter Krieg“ verstanden? Wie sind die politischen Beziehungen im internationalen Raum zu gestalten? Sollen diese nach dem Modell des Nationalstaates gebaut sein, etwa im Sinne eines Weltstaates, oder sollen sie einer eigenen Logik folgen? Verkörpern Institutionen wie die UNO und die internationalen Tribunale eine über die Staaten hinausgehende internationale Ordnung, oder gar die Realisierung des kosmopolitischen Ideals?

Diese und weitere Fragen werden wir ausgehend von klassischen und gegenwärtigen Texten der politischen Philosophie (u.a. von Hugo Grotius, Immanuel Kant, Hedley Bull und John Rawls) erörtern. Dabei werden wir uns mit einer Vielfalt von Positionen und verschiedenen theoretischen Ausrichtungen auseinandersetzen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen: schriftliche Hausarbeit (Abgabefrist: 31. März 2019) oder mündliche Prüfung (in der letzten Märzwoche)

Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referats sowie auf das Semester verteilt die Ausführung von kleineren schriftlichen Aufgaben erwartet.

Zu erbringende Studienleistung

schriftliche Hausarbeit (Abgabefrist: 31. März 2019) oder ein kürzeres Reflexionspapier (Abgabefrist: 28. Februar 2019)

Außerdem wird von allen Teilnehmer*innen eine aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referats sowie auf das Semester verteilt die Ausführung von kleineren schriftlichen Aufgaben erwartet.

Literatur

Die Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Bismarckallee 22/R 7

06LE32S-18215HS Machtanalysen bei Foucault und Luhmann

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=57934&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Wilhelm Metz

Kommentar

Michel Foucault hat das Funktionieren von „Macht“ in modernen Gesellschaften eingehend analysiert, sich von einer einseitigen Beschreibung der Macht als unterdrückender Gewalt gelöst und dieser Auffassung einen >positiven< Macht-Begriff entgegengesetzt. Macht bringt etwas hervor, Macht ist mit >Wahrheit< verbunden, Macht ist dezentral über den Gesellschaftskörper verstreut und hat in den >codierten< Individuen ihre Relaisstationen. Es handelt sich um eine postmarxistische Macht-Theorie. Niklas Luhmann entwickelt auf der Grundlage seiner Systemtheorie eine umfassende Analyse und Deutung moderner Gesellschaften. Die Gesellschaft der Moderne ist durch eine beständige Ausdifferenzierung relativ autonomer >Subsysteme< gekennzeichnet, wie z.B. den Systemen „Wirtschaft“, „Politik“, „Wissenschaft“, „Religion“ oder „Erziehung“, die nach eigenen Operationsformen und selbst konstruierten Strukturen >ablaufen<. Luhmanns fundamental-soziologische Theorie ist ebenfalls postmarxistisch, sie ersetzt Gesellschaftskritik durch Gesellschaftsbeschreibung; sie erhebt den Anspruch, die moderne Gesellschaft leistungsfähiger erschließen zu können als alternative Theorien. Im Rahmen seiner Theorie stellt Luhmann dar, wie „Macht“ in der modernen Gesellschaft >funktioniert<. Das Seminar möchte durch den Vergleich der Theorien beider Autoren den Blick für das Eigentümliche der modernen Gesellschaft schärfen und diskutieren. Anmeldung bitte beim Dozenten (grawifolmet@t-online.de) und bei der Studienkoordination (Alexander Bilda und ggf. bei der EPG-Arbeitsstelle).

Zwingende Voraussetzung

Die Studierenden erfüllen die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem philosophischen Hauptseminar bzw. an einer EPG II Veranstaltung.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Die 8 ECTS-Punkte werden durch eine schriftliche Hausarbeit (15 - 20 Seiten) oder ein Referat mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung erworben.

Bei Master-Studierenden, die 10 ECTS-Punkte erwerben, handelt es sich um eine Arbeit im Umfang von 20-25 Seiten.

Ein EPG II Schein kann durch ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder durch eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 – 12 Seiten) erworben werden.

Alle schriftlichen Arbeiten müssen spätestens bis Ende März 2019 abgegeben werden.

Anmeldung bitte beim Dozenten (grawifolmet@t-online.de) und bei der Studienkoordination (Alexander Bilda und ggf. bei der EPG-Arbeitsstelle).

Literatur

Michel Foucault:

- Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses (Frankfurt 1977)
- Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit (Berlin 1978)
- Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1 (Frankfurt 1983)

Niklas Luhmann:

- Die Gesellschaft der Gesellschaft (2 Bände; Frankfurt 1998)
- Macht im System (Frankfurt 2013)

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort Fr 9 - 10.30 Uhr (s.t.) 14-täglich; 19.10.18 - 08.02.19, Breisacher Tor/R 201

Fr 11 - 12.30 Uhr (s.t.); 19.10.18 - 08.02.19

Fr 11 - 12.30 Uhr (s.t.) 14-täglich; 19.10.18 - 08.02.19, Universitätsstraße 5/R 2

06LE32S-18217HS **Raum, Erde und Medialität (Ingold, Haraway, Latour, Deleuze u.a.)**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58528&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Dr. Martin Dornberg

Kommentar

Zonierungen und Re-/Territorialisierungen der Erde sind in der zeitgenössischen Philosophie, Anthropologie und Medienwissenschaft zentrale Phänomene. Verkörperungs-, Verräumlichungs- und Medialisierungsprozesse beeinflussen sich gegenseitig, was auch für eine zeitgemässe Theorie (und Praxis) transmedialer Phänomene wichtig ist. Wir wollen uns im Seminar mit zeitgenössischen Theorien zu diesen Themen auseinandersetzen, (Ingold, Haraway, Latour u.a.) und die theoretische ggf. auch durch praktische, z.B. filmische Arbeit in transdisziplinären Arbeitsgruppen ergänzen. Gefragt werden soll auch, in wie weit sich die Begriffe Raum, Erde und Medialität im Zeitalter des Anthropozäns und des neuen Klimaregimes verändern und wie weit sich dies theoretisch und praktisch bearbeiten/zeigen lässt.

Das Seminar wird zusammen mit Daniel Fetzner (Professor für Mediengestaltung und künstlerische Forschung an der Hochschule Offenburg), der interdisziplinären Anthropologie sowie dem Institut für Medienkulturwissenschaft durchgeführt.

Termin Do 18-20 Uhr; Kontakt: dornberg.freiburg@t-online.de; fetzner@metaspace.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Regelmäßige Mitarbeit und Textlektüre, Übernahme eines Impulsreferates; für Scheinerwerb zusätzlich: qualifizierte Hausarbeit (Abgabe 31.3.2019). Forschungsprojekte (Studiengang interdisziplinäre Anthropologie M 10 und ggf. praktische Arbeiten in interdisziplinären Teams sind möglich/erwünscht.

Zu erbringende Studienleistung

Regelmäßige Mitarbeit und Textlektüre, Übernahme eines Impulsreferates; für Scheinerwerb zusätzlich: qualifizierte Hausarbeit (Abgabe 31.3.2019). Forschungsprojekte (Studiengang interdisziplinäre Anthropologie M 10 und ggf. praktische Arbeiten in interdisziplinären Teams sind möglich/erwünscht.

Literatur

<p><i>Primärliteratur (eine Auswahl der Texte wird zusammen mit den Teilnehmern vorgenommen):</i></p><p><p>1. Donna Haraway: Unruhig bleiben, Frankfurt 2018 (Staying with the Trouble, London 2016)</p><p>2. Bruno Latour: <p>-Das terrestrische Manifest, Frankfurt 2018 <p>-Kampf um Gaia. 8 Vorträge über das neue Klimaregime, Frankfurt 2017 <p>3. Timothy Morton: <p>-Hyperobjects: Philosophy and Ecology after the End of the World (Posthumanities, Band 27)Hyperobjects: Philosophy and Ecology after the End of the World, 2013</p><p>4. Gilles Deleuze/Felix Guattari: Tausend Plateaus, Berlin 1993 <p>5. Tim Ingold: <p>-The Life of Lines, London, New York 2015 <p>-Being Alive: Essays on Movement, Knowledge and Description, London 2011 <p>-Lines. A Brief History, London – Ocam 2007 <p><p><i>Sekundärliteratur:</i></p><p>Stefan Günzel: Raum – eine kulturwissenschaftliche Einführung, Bielefeld 2017, ders. (Hg.): Lexikon der Raumphilosophie, Darmstadt 2012, ders.(Hg): Texte zur Theorie des Raums, Stuttgart 2013</p>

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Do 18 - 20 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegengebäude I/HS 1134

06LE32S-18259HS Theorien der Anerkennung. Zur Naturrechtsdebatte bei Fichte, Schelling und Hegel

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=59118&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Philipp Höfele

Kommentar

Der Begriff der ‚Anerkennung‘ ist ein Grundbegriff der praktischen und insbesondere politischen Philosophie, insofern er nicht nur zentral für jede Art menschlichen Zusammenlebens, sondern auch für die Etablierung einer positiven Selbstbeziehung ist. Von J.G. Fichte in die Naturrechtsdebatte eingebracht, kommt ihm nicht allein in der praktischen Philosophie des Deutschen Idealismus eine Grundlegungsfunktion zu. Weit darüber hinaus spielt er bis hinein in gegenwärtige Debatten zur politischen Philosophie etwa im Kontext des Marxismus, der Frankfurter Schuler und im anglo-amerikanischen Raum eine zentrale Rolle.

Das Seminar wird sich in einer textnahen Lektüre und Diskussion zentraler Werke dem Ursprung dieser Debatte um den Anerkennungsbegriff im Deutschen Idealismus zuwenden. Im Mittelpunkt werden dabei vor allem drei Texte stehen: (1.) die einleitenden Paragraphen von Fichtes 1796 publiziertem Aufsatz „Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre“, worin Fichte, seinen transzendentalphilosophischen Ansatz ergänzend, erstmals jenen Begriff anführt; (2.) der Anfang des Hauptabschnittes zur Praktischen Philosophie aus Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ (1800), in dem Schelling diesen Begriff von Fichte übernimmt und in spezifischer Weise in sein System einbindet; und (3.) Hegels 1802/03 erschienener Aufsatz „Über die wissenschaftlichen Behandlungsarten des Naturrechts“, worin dieser die Anerkennungstheorie im Rückgriff auf Hobbes in entscheidender Weise zum Gedanken eines ‚Kampfes um Anerkennung‘ erweitert. Als Ausblick sollen in dem Seminar abschließend kurz auch die modernen Weiterentwicklungen und Problematisierungen der Anerkennungstheorie in den Blick genommen werden (Taylor, Althusser).

Vorkenntnisse in der Philosophie des Deutschen Idealismus und der Politischen Philosophie sind hilfreich, aber nicht Teilnahmevoraussetzung. Vielmehr ermöglicht das Seminar, sich anhand dieses Grundbegriffes einen Überblick über die Praktische Philosophie des Deutschen Idealismus zu verschaffen.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Kurzreferat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Kurzreferat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Primärliteratur:

- Fichte, Johann Gottlieb: *Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre*. Unveränd. Nachdr., mit Einl. u. Registern v. Manfred Zahn. Hamburg 1991 u.ö.
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: „Über die wissenschaftlichen Behandlungsarten des Naturrechts, seine Stelle in der praktischen Philosophie und sein Verhältnis zu den positiven Rechtswissenschaften“. In: ders.: *Jenaer Schriften 1801–1807*. Frankfurt a.M. 1970 u.ö. (*TheorieWerkausgabe*, Bd. 2), 434–530.

Gesamtverzeichnis der philosophischen Lehrveranstaltungen

- Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph: *System des transzendentalen Idealismus*. Mit einer Einl. v. Walter Schulz, hg. v. Horst D. Brandt u. Peter Müller. Hamburg 1992 u.ö.

Die dem Seminar zugrundegelegte Primärliteratur von Fichte (sowie Taylor und Althusser) wird auch als Scan auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Sekundärliteratur zur Einführung:

- Honneth, Axel: *Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte*. Frankfurt a.M. 1992.
- Merle, JeanChristophe (Hg.): *Johann Gottlieb Fichte, Grundlage des Naturrechts*. Berlin 2001 (*Klassiker auslegen*, Bd. 24).

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	Do 10 - 12 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Breisacher Tor/R 201

06LE32S-18201HS
_2

Der frühe Marx

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62432&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Das Blockseminar wird sich insbesondere den zwischen 1843 und 1846 entstandenen Arbeiten des frühen Karl Marx zuwenden. Im Zentrum stehen dabei in erster Linie die „Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (1843/44), der Aufsatz „Zur Judenfrage“ (1844), die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844“ sowie das 1845/46 entstandene Manuskriptkonvolut „Die deutsche Ideologie“ und die „Thesen über Feuerbach“.

Das Seminar ist zum einen als Lektüreseminar angelegt, zum anderen soll aber auch fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit zur Präsentation weiterer Themenkreise im Umfeld des Werkes von Karl Marx gegeben werden. Die Veranstaltung wird durchgeführt gemeinsam mit der Université de Strasbourg und zur Hälfte in Strasbourg stattfinden. Aktive oder zumindest passive Kenntnis der französischen Sprache ist hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Die dem Seminar zugrundegelegte Primärliteratur von Marx wird als Scan auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Einführung:

- Bensussan, Gérard/Labica, Georges: *Dictionnaire critique du marxisme*. Paris 1982.
- Fischbach, Franck (Hg.): *Marx jeunehégélien*. Strasbourg (*Les cahiers philosophiques de Strasbourg*, Bd. 41).
- Quante, Michael/Schweikard, David P. (Hg.): *MarxHandbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart 2016.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort	19.11.18 14.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	03.12.18 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	14.01.19 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32S-18207HS

Der Mensch zwischen Natur und Kultur. Die Konstitution der Lebenswelt durch Ethik und Recht

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62473&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather, Prof. Dr. Ursula Wittwer-Backofen

Kommentar

Die Frage, was der Mensch ist, entscheidet darüber, wie er leben muss, um überleben und seine Möglichkeiten und Fähigkeiten entfalten zu können. Eine Reduktion auf biologische Mechanismen ist dabei ebenso unzureichend wie die umgekehrte Position, die nur kulturelle Bedingungen und deren historische Wandelbarkeit und Relativität im Blick hat. Einerseits haben viele Gebräuche, Traditionen und Institutionen nach wie vor eine Funktion, die sich nur von ihrem biologischen Ursprung her erschließt; andererseits bedürfen auch biologisch angelegte Mechanismen eines kulturellen Umfeldes, um sich überhaupt zu entwickeln. So etwa die an Symbole gebundene Sprache, eines der Hauptmerkmale des Menschen und Grundlage der spezifischen Form des Gemeinschaftslebens; fehlende soziale Zuwendung führt nicht nur zu psychischer, sondern auch zu physischer Unterentwicklung. Der Mensch sei, so betonte daher bereits der Philosoph und Soziologe H. Plessner, von Natur aus auf Kultur angelegt. Offensichtlich kann sich kein Mensch unabhängig von der Beziehung zu Mitmenschen entwickeln. Wie weit greift daher die weit verbreitete These, dass letztlich alle Verhaltensweisen egoistisch motiviert seien? Dient die Beziehung zu anderen letztlich nur der Selbsterhaltung und der Optimierung der eigenen Befindlichkeit? Dienen Moral und Ethik also nur dazu, den Egoismus zu bändigen? Lassen sie sich letztlich auf biologische Mechanismen reduzieren oder haben sie eine darüber hinausführende Funktion, die erst die volle Entfaltung des genuin menschlichen Potenzials ermöglicht? Zur Lebenswelt gehören ab einer gewissen Komplexität der sozialen Gemeinschaft auch Institutionen, insbesondere die von Recht und Gesetz. Wie haben sie sich entwickelt und in welchem Verhältnis stehen diese wiederum zu ethischen Werten? Welche Rolle spielen die Umweltbedingungen bei der Ausformung von Regeln, Normen und Gesetzen in verschiedenen Kulturen?

Anhand von aktuellen Themen zur Molekulargenetik, dem Umgang mit Flüchtlingen, den Herausforderungen des Stadtlebens, autonomen Fahren etc. sollen anhand von Texten aus Philosophie, Biologie und Soziologie zentrale Facetten der Lebenswelt unter evolutionären Gesichtspunkten erarbeitet und deren Bedeutung für die menschliche Identität diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet im Seminarraum Hebelstraße 29 statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 18.00 - 20.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Hebelstr. 29, Vorderhaus/HS 00 008 (R 01 002)

05LE10S-1822006 Nietzsche und die Romania

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60342&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en Prof. Dr. Ralph Häfner, Dr. Sebastian Kaufmann

Teilnehmer/innen max. Anzahl: 20

Zu erbringende Prüfungsleistung

5 ECTS Punkte: Mündliche Prüfung über 2 mit dem Dozenten zu vereinbarenden Themen. Die Prüfung findet in der letzten Semesterwoche an einem mit dem Dozenten zu vereinbarenden Termin statt.

6 ECTS Punkte: Mündliche Prüfung über 2 mit dem Dozenten zu vereinbarenden Themen. Die Prüfung findet in der letzten Semesterwoche an einem mit dem Dozenten zu vereinbarenden Termin statt.

6 ECTS Punkte: Hausarbeit, ca. 12-15 Seiten, Abgabe bis 18.03.2019

8 ECTS Punkte: Hausarbeit, ca. 20 Seiten, Abgabe bis 18.03.2019 bzw. Hausarbeit und benotetes Referat (für M.Ed.-Studierende)

10 ECTS Punkte: Hausarbeit, ca. 25 Seiten, Abgabe bis 18.03.2019

Zu erbringende Studienleistung

5 ECTS Punkte: Hausarbeit, ca. 5-7 Seiten, Abgabe bis 18.03.2019

Inhalte

Während Nietzsche in seinem an Schopenhauer und Wagner orientierten Frühwerk „dem Wesen des Romanischen“ noch äußerst kritisch gegenübersteht und programmatisch eine Befreiung der ‚germanischen‘ Kunst und Kultur vom „Gängelband einer romanischen Civilisation“ anstrebt, so ändert sich dies mit Beginn der mittleren, ‚freigeistigen‘ Werkperiode um 1876 nahezu schlagartig. Nach der krankheitsbedingten Aufgabe seiner Basler Professur beginnt Nietzsche nicht nur ein unstetes Wanderleben, das ihn wiederholt zu längeren Aufenthalten nach Frankreich und Italien führt, wo etliche seine Werke entstehen. Vielmehr taucht Nietzsche zunehmend auch in die künstlerische, literarische und philosophische Welt der Romania ein, die er von nun an oftmals als der deutschen Kultur weit überlegen darstellt. So heißt es beispielsweise in Menschliches, Allzumenschliches: „Keines der jetzigen Culturvölker hat eine so schlechte Prosa wie das deutsche; und wenn geistreiche und verwöhnte Franzosen sagen: es giebt keine deutsche Prosa, — so dürfte man eigentlich nicht böse werden“. Schließlich verleugnete Nietzsche sogar seine deutsche Herkunft, nannte sich einen ‚guten Europäer‘ und stellte sich in die Tradition der „gaya scienza“ der okzitanischen Trobadors. Das Seminar verfolgt anhand ausgewählter Texte aus allen Schaffensphasen Nietzsches sein wechselndes Verhältnis zur Romania und geht dabei detailliert auch auf wichtige Bezüge zu einzelnen Schriftstellern, Philosophen, Dichtern, Künstlern und Komponisten aus verschiedenen Epochen ein.

Veranstaltungsart Seminar

Veranstalter Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort Di 10 - 12 Uhr (c.t.); 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude III/HS 3214

06LE32S-18207HS
_2

Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62869&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather

Kommentar

Vor allem durch die modernen Wissenschaften hat die Frage Kants, was der Mensch sei, was er wissen könne, tun solle und hoffen dürfe, eine neue Aktualität erlangt. Die Frage, wie die menschliche Identität zu begründen ist, berührt das Verhältnis von Körper und Geist, Mensch und Natur, Freiheit und Determination, Kultur und Technik sowie die Bedeutung des Anderen. Schon am Beginn des 20. Jhdts. haben Philosophen wie H. Plessner, M. Scheler, E. Cassirer nach einer Antwort auf diese Frage gesucht. Dabei haben sie jedoch unterschiedliche Perspektiven gewählt: Während Scheler und Plessner die Vielfalt von Ausdrucksformen und das Verhältnis zu Pflanzen und Tieren analysierten, hat Cassirer den Blick auf den Facettenreichtum der Kultur gelenkt und den Menschen als ‚animal symbolicum‘ bestimmt. H. Jonas wiederum hat die Bedeutung der Technik thematisiert, während H. Arendt das Verhältnis von Arbeit, Technik und sozialem Leben beschrieben hat. M. Nussbaum wiederum stellt eine Liste von Merkmalen zusammen, die alle Menschen jenseits kultureller Unterschiede miteinander teilen und stützt hierauf ihren Fähigkeitenansatz. Im Seminar sollen grundlegende Texte der genannten Autoren erschlossen und mit aktuellen Debatten aus verschiedenen Disziplinen in Verbindung gebracht und so weiter gedacht werden.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16.00 - 18.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32S-18208PS

Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62366&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann, Prof. Dr. Maarten Hoenen

Kommentar

Der Mensch lebt nicht auf sich allein gestellt, sondern verbindet sich freundschaftlich und familiär und fügt sich in grössere Bezüge ein wie das Dorf, die Stadt und den Staat. Nur wenn er sich in solche grösseren Zusammenhängen begibt, kann er sich voll entfalten. Denn hier kann er Güter und Kenntnisse erwerben, die in kleineren Kreisen nicht zur Verfügung stehen. Das Leben in einem grösseren Zusammenhang stellt jedoch besondere Anforderungen und ruft Fragen auf den Plan, die in reinen Freundschaftsbeziehungen nicht auftauchen. Wie soll das Ganze geordnet werden und wer hat dabei die Führung und Entscheidungsgewalt? Wie sieht der perfekte Staat aus und welche Gefahren drohen dem Menschen, wenn der Staat nicht gut geordnet ist?

Im Kolloquium werden zwei exemplarische Texte aus der islamischen und christlichen Welt gelesen, nämlich *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt (Mabādi' āra' al-madīna al-fāḍila)* des al-Fārābī und *Über die Herrschaft der Fürsten (De regimine principum)* des Thomas von Aquin. Diese Werke, die zu den wirkmächtigsten der jeweiligen politischen Traditionen gehören, werden gemeinsam mit Basler Studierenden analysiert. Dabei stehen Fragen nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten des östlichen und westlichen ‚Weges‘ im Mittelpunkt.

Für den Besuch der beiden Veranstaltungen in Basel kann ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen von EUCOR-Mobilität beantragt werden.

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Essay im Laufe des Semesters (10 ECTS = 10-15 Seiten, 8 ECTS = 8-10 Seiten; 6 ECTS = 6-8 Seiten); Abgabe bis zum 10.2.2019

Mündliche Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistungen: regelmässige und aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Literatur

Al-Farabi, *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt*, hrsg. von Cleophea Ferrari, Stuttgart: Reclam, 2009.

Thomas von Aquin, *Über die Herrschaft der Fürsten*, hrsg. von Friedrich Schreyvogel und Ulrich Matz, Stuttgart: Reclam, 1994.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Empfehlung

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

Seite 50 von 85

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	02.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1036
	09.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.)
	07.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1136
	14.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.)

06LE32K-18214_2

Plato and the Platonic Tradition. Plato's Parmenides Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62370&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Intensive Lektüre von Platons Parmenides und Diskussion über seiner Rezeption in Antike und Spätantike.
Vorbereitung: 25.10.2018, 17-20Uhr , Raum 1003 KGI

Blockseminar, Termine:

15.11.2018

22.11.2018

29.11.2018

17.01.2019

24.01.2019

31.01.2019

07.02.2019

Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, sowie „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ belegt werden.

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten). Termin kann zusammen mit der Dozentin vereinbart werden.

Empfohlene Voraussetzung

Gute Kenntnisse in Altgriechisch und Englisch; Kenntnisse in Französisch und Italienisch sind erwünscht.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzung und kleinere schriftliche Aufgaben. Anmeldungspflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

25.10.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

15.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

29.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

17.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

24.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

31.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

07.02.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

05LE10S-1822016

Sprache zwischen Linguistik und Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60497&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Claudia Schmidt, Prof. Dr. Nadja Germann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zwingende Voraussetzung

Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 ECTS =20-25 Seiten, 8 ECTS = 15-20 Seiten; 6 ECTS = 10-15 Seiten); Abgabe bis zum 31.3.2019

Mündliche Prüfungsleistung: Mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation)

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer Sitzungsmoderation

Inhalte

Das Phänomen Sprache sowie das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit werfen bis heute zahlreiche Fragen auf: Was ist Sprache überhaupt? Wie erwerben wir sie? Können wir ohne Sprache denken? Oder sind unser Denken und mithin unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit geprägt durch die Sprache, mit und in der wir aufwachsen? Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, befeuert durch den sogenannten 'linguistic turn', nahm die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen wie diesen exponentiell zu, und zwar über die Disziplinengrenzen hinweg. Aus der Perspektive zweier Grundlagendisziplinen – der in diesem Prozess überhaupt erst entstandenen Linguistik und der 'althehrwürdigen' Philosophie – wollen wir im Laufe des Semesters zentrale Positionen und Ansätze, die sich in den Diskussionen um und über die Sprache in den letzten rund hundert Jahren herauskristallisiert haben, näher untersuchen. Der Bogen soll dabei von der Sapir-Whorf-Hypothese über den Strukturalismus und die Pragmatik bis hin zur Spracherwerbstheorie und Psycholinguistik gespannt werden und den Studierenden die Gelegenheit bieten, sich in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit 'modernen Klassikern' wie Wittgenstein, Saussure, Austin, Piaget und Levelt auseinander zu setzen.

Literatur

Zur Einführung bzw. als Überblick empfehlen wir: Dittmann, Jürgen (2010): Der Spracherwerb des Kindes: Verlauf und Störungen. 3., völlig überarb. Aufl. München: Beck; Helbig, Gerhard (1986): Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. 7. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag; Kompa, Nicola (ed.) (2015): Handbuch Sprachphilosophie. Stuttgart: J.B. Metzler; von Kutschera, Franz (1975): Sprachphilosophie, 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Wilhelm Fink.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegengebäude III/HS 3210

06LE32S-18201HS

Anthropozän

Weitere Infos

<https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?flowId=detailView-flow&unitId=58530&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse>

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Angesichts der Dominanz des menschlichen Einflusses auf die belebte und un belebte Natur in der Gegenwart sprach der niederländische Wissenschaftler Paul J. Crutzen 2002 von dem „Anthropozän“ als einem neuen Erdzeitalter. Von philosophischem Interesse ist dieser Begriff dabei nicht allein aus (umwelt-)ethischer Perspektive, sondern darüber hinaus gerade auch aus dem Grund, dass er die traditionelle begriffliche Unterscheidung zwischen Natur und menschengemachter Technik immer mehr verschwimmen lässt und es somit erforderlich macht, grundlegende Begriffe nochmals völlig neu philosophisch zu reflektieren.

In Kooperation mit Prof. Dr. Rainer Grießhammer (Öko-Institut), Dr. Olga Speck (Biologie) und Prof. Dr. Thomas Speck (Biologie) wird das Seminar diese Fragestellungen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zu diesem Thema diskutieren. Dabei soll insbesondere auch die Vorgeschichte dieses Begriffs in den naturphilosophischen Diskussionen um 1800 in den Blick genommen werden, insofern hier bereits die Frage nach dem Stellenwert der Natur im Verhältnis zum Menschen im Sinne der beiden gegensätzlichen Positionen des Anthropozentrismus und des Physiozentrismus gestellt wird.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Crutzen, Paul J. (2002): „Geology of Mankind“. In: *Nature* 415, 23.
- Ehlers, Eckart (2008): *Das Anthropozän. Die Erde im Zeitalter des Menschen*. Darmstadt.
- Raffnsøe, Sverre (2016): *Philosophy of the Anthropocene: The Human Turn*. London.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegiengebäude I/HS 1019

06LE32K-18214

Denkatelier zur antiken und spätantiken Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62369&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich insbesondere an Studierende, die Interesse an der wissenschaftlichen Forschung haben, und möchte damit eine ‚Brücke‘ zwischen Bachelor, Master und Promotion schlagen. Das Kolloquium Denkatelier ist eine Werkstatt, in der Studierende und Doktoranden Gelegenheit zur Vorstellung und intensivem Gespräch über ihre Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte und Dissertationen bekommen, die Bezug nehmen auf die antike und spätantike Philosophie. Neben der Lektüre und der Diskussion ausgewählter klassischer Texte werden auch Themen und Methoden der aktuellen Forschung ebenso wie Neuerscheinungen diskutiert. Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ sowie „Teilnahme Konferenz/ Workshop mit Bericht“ belegt werden. Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten) am 14. oder am 15.12.

Termine:

Do 18.10: 18-20Uhr; Raum 1003 KG I

Do 25.10: 18-20Uhr; Raum 1003 KG I

Fr 14.12: 9-13Uhr; 14-19Uhr; Raum 1008 KG I

Sa 15.12: 9-13Uhr; Raum 1008 KG I

Zu erbringende Studienleistung

Referat und kleine schriftliche Aufgaben. Anmeldepflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

18.10.18 18.00 - 20.00 Uhr, Kollegengebäude I/R 1003

Block + Sa; 14.12.18 - 15.12.18 9.00 - 19.00 Uhr, Kollegengebäude I/R 1003

06LE32K-18218

Forschungskolloquium Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62368&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

Kommentar

Friedrich Nietzsche (1844–1900) zählt zu den einflussreichsten philosophischen Autoren überhaupt. Seine Schriften üben weltweit starke Anziehungskraft aus und werden kontrovers diskutiert. Entsprechend vielfältig sind die Zugänge zu Nietzsches Werk, das die Ideen- und Kulturgeschichte von der Antike bis zur Moderne prismatisch bündelt.

In diesem Forschungskolloquium sollen neue Ansätze in der Nietzsche-Forschung kritisch erörtert werden. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, eigene Qualifikationsarbeiten zu Nietzsche (von B.A. bis Dissertation) zur Diskussion zu stellen. Überdies kann Einblick genommen werden in die Aktivitäten der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, die an der Universität Freiburg angesiedelt ist.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme am Kolloquium, ein Referat und eine Hausarbeit (Abgabe: 1. März 2019)

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme am Kolloquium und ein Referat

Literatur

Nietzsche, Friedrich: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Einzelbänden, hg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, 3. Auflage, München / Berlin / New York 1999.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 16.00 - 18.00 Uhr; 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32K-18244

Forschungskolloquium zur Klassischen deutschen Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62367&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Das Kolloquium bietet ein Forum für eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Klassischen deutschen Philosophie und ihren vielfältigen Nachgeschichten im 19. und 20. Jahrhundert. Es dient der gemeinsamen Lektüre von Primärtexten, der Diskussion von Forschungspositionen sowie der Präsentation von eigenen Examensthemen, Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekten seitens der Teilnehmenden. Ergänzt wird das Programm durch Vorträge und Workshops externer Fachleute aus dem Forschungsfeld.

Im Wintersemester 2018/19 wird im Rahmen des Kolloquiums ein Workshop zur Naturphilosophie Schellings und ihrer Kontexte gemeinsam mit Kooperationspartnern von der University of Southern Denmark stattfinden (Mitte November). In der zweiten Hälfte des Semesters werden im Rahmen einer zweitägigen Blockveranstaltung aktuelle Qualifikationsarbeiten und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert (Ende Januar). Weitere ergänzende Vorträge sind in Planung.

Der Arbeitsplan des Kolloquiums wird in einer Vorbereitungssitzung gemeinsam festgelegt.

Interessierte werden gebeten, sich beim Leiter des Kolloquiums per Email anzumelden.

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises in den MA-Modulen Forschungsmethoden sowie Forschungs- und Lehrpraxis sind aktive Teilnahme am Kolloquium und ein Referat.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32S-18208PS

Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62366&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann, Prof. Dr. Maarten Hoenen

Kommentar

Der Mensch lebt nicht auf sich allein gestellt, sondern verbindet sich freundschaftlich und familiär und fügt sich in grössere Bezüge ein wie das Dorf, die Stadt und den Staat. Nur wenn er sich in solche grösseren Zusammenhängen begibt, kann er sich voll entfalten. Denn hier kann er Güter und Kenntnisse erwerben, die in kleineren Kreisen nicht zur Verfügung stehen. Das Leben in einem grösseren Zusammenhang stellt jedoch besondere Anforderungen und ruft Fragen auf den Plan, die in reinen Freundschaftsbeziehungen nicht auftauchen. Wie soll das Ganze geordnet werden und wer hat dabei die Führung und Entscheidungsgewalt? Wie sieht der perfekte Staat aus und welche Gefahren drohen dem Menschen, wenn der Staat nicht gut geordnet ist?

Im Kolloquium werden zwei exemplarische Texte aus der islamischen und christlichen Welt gelesen, nämlich *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt (Mabādi' ārā' al-madīna al-fāḍila)* des al-Fārābī und *Über die Herrschaft der Fürsten (De regimine principum)* des Thomas von Aquin. Diese Werke, die zu den wirkmächtigsten der jeweiligen politischen Traditionen gehören, werden gemeinsam mit Basler Studierenden analysiert. Dabei stehen Fragen nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten des östlichen und westlichen ‚Weges‘ im Mittelpunkt.

Für den Besuch der beiden Veranstaltungen in Basel kann ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen von EUCOR-Mobilität beantragt werden.

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Essay im Laufe des Semesters (10 ECTS = 10-15 Seiten, 8 ECTS = 8-10 Seiten; 6 ECTS = 6-8 Seiten); Abgabe bis zum 10.2.2019

Mündliche Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistungen: regelmässige und aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Literatur

Al-Farabi, *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt*, hrsg. von Cleophea Ferrari, Stuttgart: Reclam, 2009.

Thomas von Aquin, *Über die Herrschaft der Fürsten*, hrsg. von Friedrich Schreyvogel und Ulrich Matz, Stuttgart: Reclam, 1994.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Empfehlung

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

EXA 804A (09/2018) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 58 von 85

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	02.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1036
	09.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.)
	07.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1136
	14.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.)

06LE32K-18214_2

Plato and the Platonic Tradition. Plato's Parmenides Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62370&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Intensive Lektüre von Platons Parmenides und Diskussion über seiner Rezeption in Antike und Spätantike.
Vorbereitung: 25.10.2018, 17-20Uhr , Raum 1003 KGI

Blockseminar, Termine:

15.11.2018

22.11.2018

29.11.2018

17.01.2019

24.01.2019

31.01.2019

07.02.2019

Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, sowie „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ belegt werden.

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten). Termin kann zusammen mit der Dozentin vereinbart werden.

Empfohlene Voraussetzung

Gute Kenntnisse in Altgriechisch und Englisch; Kenntnisse in Französisch und Italienisch sind erwünscht.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzung und kleinere schriftliche Aufgaben. Anmeldungspflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart	Kolloquium
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	25.10.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 15.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 29.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 17.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 24.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 31.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034 07.02.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32K-18201FK **Positionen der Ethik**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58562&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von Arbeitsprojekten zu Fragen der theoretischen und praktischen Philosophie, die auf einen Studienabschluss (Magister, Staatsexamen, Master, Promotion) zielen. Es gibt fortgeschrittenen Studierenden zudem Gelegenheit zur gemeinsamen Lektüre wichtiger philosophischer Texte und Neuerscheinungen.

Um persönliche Anmeldung wird gebeten: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung unter: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung unter: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegengebäude I/R 1003

06LE32S-18201HS
_2

Der frühe Marx

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62432&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Das Blockseminar wird sich insbesondere den zwischen 1843 und 1846 entstandenen Arbeiten des frühen Karl Marx zuwenden. Im Zentrum stehen dabei in erster Linie die „Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (1843/44), der Aufsatz „Zur Judenfrage“ (1844), die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844“ sowie das 1845/46 entstandene Manuskriptkonvolut „Die deutsche Ideologie“ und die „Thesen über Feuerbach“.

Das Seminar ist zum einen als Lektüreseminar angelegt, zum anderen soll aber auch fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit zur Präsentation weiterer Themenkreise im Umfeld des Werkes von Karl Marx gegeben werden. Die Veranstaltung wird durchgeführt gemeinsam mit der Université de Strasbourg und zur Hälfte in Strasbourg stattfinden. Aktive oder zumindest passive Kenntnis der französischen Sprache ist hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Die dem Seminar zugrundegelegte Primärliteratur von Marx wird als Scan auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Einführung:

- Bensussan, Gérard/Labica, Georges: *Dictionnaire critique du marxisme*. Paris 1982.
- Fischbach, Franck (Hg.): *Marx jeunehégélien*. Strasbourg (*Les cahiers philosophiques de Strasbourg*, Bd. 41).
- Quante, Michael/Schweikard, David P. (Hg.): *MarxHandbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart 2016.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort	19.11.18 14.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	03.12.18 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	14.01.19 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32S-18207HS
_2

Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62869&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather

Kommentar

Vor allem durch die modernen Wissenschaften hat die Frage Kants, was der Mensch sei, was er wissen könne, tun solle und hoffen dürfe, eine neue Aktualität erlangt. Die Frage, wie die menschliche Identität zu begründen ist, berührt das Verhältnis von Körper und Geist, Mensch und Natur, Freiheit und Determination, Kultur und Technik sowie die Bedeutung des Anderen. Schon am Beginn des 20. Jhdts. haben Philosophen wie H. Plessner, M. Scheler, E. Cassirer nach einer Antwort auf diese Frage gesucht. Dabei haben sie jedoch unterschiedliche Perspektiven gewählt: Während Scheler und Plessner die Vielfalt von Ausdrucksformen und das Verhältnis zu Pflanzen und Tieren analysierten, hat Cassirer den Blick auf den Facettenreichtum der Kultur gelenkt und den Menschen als ‚animal symbolicum‘ bestimmt. H. Jonas wiederum hat die Bedeutung der Technik thematisiert, während H. Arendt das Verhältnis von Arbeit, Technik und sozialem Leben beschrieben hat. M. Nussbaum wiederum stellt eine Liste von Merkmalen zusammen, die alle Menschen jenseits kultureller Unterschiede miteinander teilen und stützt hierauf ihren Fähigkeitenansatz. Im Seminar sollen grundlegende Texte der genannten Autoren erschlossen und mit aktuellen Debatten aus verschiedenen Disziplinen in Verbindung gebracht und so weiter gedacht werden.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16.00 - 18.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32T-18244KL

Kanonlektüre zur Klassischen deutschen Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62372&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Gegenstand der Kanonlektüre sind grundlegende Texte der Klassischen deutschen Philosophie und ihrer Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert (im weiteren Sinne). Die Textbasis wird an die Interessen und den Kenntnisstand der Teilnehmenden angepasst.

Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte per Email an den Dozenten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzungen für den Erwerb der Prüfungsleistung sind aktive Teilnahme an einer gemeinsamen Lektüresitzung durch ein Referat sowie eine mündliche Prüfung zum Semesterabschluss.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32S-18208PS

Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62366&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann, Prof. Dr. Maarten Hoenen

Kommentar

Der Mensch lebt nicht auf sich allein gestellt, sondern verbindet sich freundschaftlich und familiär und fügt sich in grössere Bezüge ein wie das Dorf, die Stadt und den Staat. Nur wenn er sich in solche grösseren Zusammenhängen begibt, kann er sich voll entfalten. Denn hier kann er Güter und Kenntnisse erwerben, die in kleineren Kreisen nicht zur Verfügung stehen. Das Leben in einem grösseren Zusammenhang stellt jedoch besondere Anforderungen und ruft Fragen auf den Plan, die in reinen Freundschaftsbeziehungen nicht auftauchen. Wie soll das Ganze geordnet werden und wer hat dabei die Führung und Entscheidungsgewalt? Wie sieht der perfekte Staat aus und welche Gefahren drohen dem Menschen, wenn der Staat nicht gut geordnet ist?

Im Kolloquium werden zwei exemplarische Texte aus der islamischen und christlichen Welt gelesen, nämlich *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt (Mabādi' āra' al-madīna al-fāḍila)* des al-Fārābī und *Über die Herrschaft der Fürsten (De regimine principum)* des Thomas von Aquin. Diese Werke, die zu den wirkmächtigsten der jeweiligen politischen Traditionen gehören, werden gemeinsam mit Basler Studierenden analysiert. Dabei stehen Fragen nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten des östlichen und westlichen ‚Weges‘ im Mittelpunkt.

Für den Besuch der beiden Veranstaltungen in Basel kann ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen von EUCOR-Mobilität beantragt werden.

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Essay im Laufe des Semesters (10 ECTS = 10-15 Seiten, 8 ECTS = 8-10 Seiten; 6 ECTS = 6-8 Seiten); Abgabe bis zum 10.2.2019

Mündliche Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistungen: regelmässige und aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Literatur

Al-Farabi, *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt*, hrsg. von Cleophea Ferrari, Stuttgart: Reclam, 2009.

Thomas von Aquin, *Über die Herrschaft der Fürsten*, hrsg. von Friedrich Schreyvogel und Ulrich Matz, Stuttgart: Reclam, 1994.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Empfehlung

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

Seite 66 von 85

Gesamtverzeichnis der philosophischen Lehrveranstaltungen

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	02.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1036
	09.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.)
	07.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1136
	14.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.)

06LE32K-18214_2

Plato and the Platonic Tradition. Plato's Parmenides Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62370&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Intensive Lektüre von Platons Parmenides und Diskussion über seiner Rezeption in Antike und Spätantike.
Vorbereitung: 25.10.2018, 17-20Uhr , Raum 1003 KGI

Blockseminar, Termine:

15.11.2018

22.11.2018

29.11.2018

17.01.2019

24.01.2019

31.01.2019

07.02.2019

Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, sowie „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ belegt werden.

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten). Termin kann zusammen mit der Dozentin vereinbart werden.

Empfohlene Voraussetzung

Gute Kenntnisse in Altgriechisch und Englisch; Kenntnisse in Französisch und Italienisch sind erwünscht.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzung und kleinere schriftliche Aufgaben. Anmeldungspflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

25.10.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

15.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

29.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

17.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

24.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

31.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

07.02.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32T-18231KL **Phänomenologie**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62839&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

PD Dr. Fausto Fraisopi

Kommentar

In diesem Kolloquium, das zugleich als Lektüreseminar angelegt ist, werden wir Grundlagentexte der klassischen Phänomenologie lesen und kommentieren, um uns so einen Überblick über die Methode und die Problemfelder der Phänomenologie zu verschaffen. Nach einem einleitenden Teil zur phänomenologischen Methode werden wir uns der Erkenntnistheorie, der Logik, dem Verhältnis zwischen Phänomenologie und Ontologie sowie dem Thema der Geschichte zuwenden. Für den einleitenden Teil werden wir Heideggers Vorlesung ‚Prolegomena zur Geschichte des Zeitbegriffs‘, die im Sommersemester 1925, weniger als zwei Jahre vor dem Erscheinen von ‚Sein und Zeit‘, gehalten wurde und in welcher Heideggers ausführlichste und unbefangenste Auseinandersetzung mit der Phänomenologie Husserls zu finden ist, sowie Husserls ‚Encyclopaedia-Britannica‘-Artikel von 1927 und Heideggers Anmerkungen dazu untersuchen. Zum Thema der Logik lesen wir die ‚Prolegomena‘ zu Husserls ‚Logischen Untersuchungen‘ sowie Husserls ‚Formale und Transzendente Logik‘. Zum Problem der Erkenntnistheorie werden wir die sechste und letzte der ‚Logischen Untersuchungen‘ sowie die ‚Ideen I‘ heranziehen, während wir zum Thema der Ontologie neben Passagen aus den ‚Ideen III‘ ebenfalls die Ideen I in den Blick nehmen werden. Ob wir hierbei Heideggers Ansatz, bei dem sich das Verhältnis zwischen Phänomenologie und Ontologie gegenüber Husserls Phänomenologie radikal transformiert, ebenfalls vertiefend thematisieren werden, wird sich im Verlaufe des Semesters zeigen. Zum Problem der Geschichte schließlich lesen wir Passagen aus Husserls ‚Krisis‘-Abhandlung und wenden uns auch den Beilagen zur Krisis-Schrift zu, unter anderem der durch Jacques Derrida berühmt gewordenen Beilage III zum ‚Ursprung der Geometrie‘.

Dieses Kolloquium ist offen für Master- und Promotionsstudierende, interessierte Anfänger in der Phänomenologie aus dem Bachelor oder solche, die es werden wollen, sind aber ebenfalls herzlich willkommen. Ein Reader mit den Passagen, die wir lesen werden, wird am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Mi 12.00 - 14.00 Uhr; 17.10.18 - 06.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

05LE10S-1822016

Sprache zwischen Linguistik und Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60497&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Claudia Schmidt, Prof. Dr. Nadja Germann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zwingende Voraussetzung

Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 ECTS =20-25 Seiten, 8 ECTS = 15-20 Seiten; 6 ECTS = 10-15 Seiten); Abgabe bis zum 31.3.2019

Mündliche Prüfungsleistung: Mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation)

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer Sitzungsmoderation

Inhalte

Das Phänomen Sprache sowie das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit werfen bis heute zahlreiche Fragen auf: Was ist Sprache überhaupt? Wie erwerben wir sie? Können wir ohne Sprache denken? Oder sind unser Denken und mithin unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit geprägt durch die Sprache, mit und in der wir aufwachsen? Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, befeuert durch den sogenannten 'linguistic turn', nahm die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen wie diesen exponentiell zu, und zwar über die Disziplinengrenzen hinweg. Aus der Perspektive zweier Grundlagendisziplinen – der in diesem Prozess überhaupt erst entstandenen Linguistik und der 'althehrwürdigen' Philosophie – wollen wir im Laufe des Semesters zentrale Positionen und Ansätze, die sich in den Diskussionen um und über die Sprache in den letzten rund hundert Jahren herauskristallisiert haben, näher untersuchen. Der Bogen soll dabei von der Sapir-Whorf-Hypothese über den Strukturalismus und die Pragmatik bis hin zur Spracherwerbstheorie und Psycholinguistik gespannt werden und den Studierenden die Gelegenheit bieten, sich in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit 'modernen Klassikern' wie Wittgenstein, Saussure, Austin, Piaget und Levelt auseinander zu setzen.

Literatur

Zur Einführung bzw. als Überblick empfehlen wir: Dittmann, Jürgen (2010): Der Spracherwerb des Kindes: Verlauf und Störungen. 3., völlig überarb. Aufl. München: Beck; Helbig, Gerhard (1986): Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. 7. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag; Kompa, Nicola (ed.) (2015): Handbuch Sprachphilosophie. Stuttgart: J.B. Metzler; von Kutschera, Franz (1975): Sprachphilosophie, 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Wilhelm Fink.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegengebäude III/HS 3210

06LE32S-18201HS

Anthropozän

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58530&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Angesichts der Dominanz des menschlichen Einflusses auf die belebte und unbelebte Natur in der Gegenwart sprach der niederländische Wissenschaftler Paul J. Crutzen 2002 von dem „Anthropozän“ als einem neuen Erdzeitalter. Von philosophischem Interesse ist dieser Begriff dabei nicht allein aus (umwelt-)ethischer Perspektive, sondern darüber hinaus gerade auch aus dem Grund, dass er die traditionelle begriffliche Unterscheidung zwischen Natur und menschengemachter Technik immer mehr verschwimmen lässt und es somit erforderlich macht, grundlegende Begriffe nochmals völlig neu philosophisch zu reflektieren.

In Kooperation mit Prof. Dr. Rainer Grießhammer (Öko-Institut), Dr. Olga Speck (Biologie) und Prof. Dr. Thomas Speck (Biologie) wird das Seminar diese Fragestellungen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zu diesem Thema diskutieren. Dabei soll insbesondere auch die Vorgeschichte dieses Begriffs in den naturphilosophischen Diskussionen um 1800 in den Blick genommen werden, insofern hier bereits die Frage nach dem Stellenwert der Natur im Verhältnis zum Menschen im Sinne der beiden gegensätzlichen Positionen des Anthropozentrismus und des Physiozentrismus gestellt wird.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, ein Referat im Semesterverlauf und eine schriftliche Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Crutzen, Paul J. (2002): „Geology of Mankind“. In: *Nature* 415, 23.
- Ehlers, Eckart (2008): *Das Anthropozän. Die Erde im Zeitalter des Menschen*. Darmstadt.
- Raffnsøe, Sverre (2016): *Philosophy of the Anthropocene: The Human Turn*. London.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegengebäude I/HS 1019

06LE32K-18214

Denkatelier zur antiken und spätantiken Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62369&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Das Kolloquium richtet sich insbesondere an Studierende, die Interesse an der wissenschaftlichen Forschung haben, und möchte damit eine ‚Brücke‘ zwischen Bachelor, Master und Promotion schlagen. Das Kolloquium Denkatelier ist eine Werkstatt, in der Studierende und Doktoranden Gelegenheit zur Vorstellung und intensivem Gespräch über ihre Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte und Dissertationen bekommen, die Bezug nehmen auf die antike und spätantike Philosophie. Neben der Lektüre und der Diskussion ausgewählter klassischer Texte werden auch Themen und Methoden der aktuellen Forschung ebenso wie Neuerscheinungen diskutiert. Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ sowie „Teilnahme Konferenz/ Workshop mit Bericht“ belegt werden. Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten) am 14. oder am 15.12.

Termine:

Do 18.10: 18-20Uhr; Raum 1003 KGI

Do 25.10: 18-20Uhr; Raum 1003 KG I

Fr 14.12: 9-13Uhr; 14-19Uhr; Raum 1008 KG I

Sa 15.12: 9-13Uhr; Raum 1008 KG I

Zu erbringende Studienleistung

Referat und kleine schriftliche Aufgaben. Anmeldungspflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

18.10.18 18.00 - 20.00 Uhr, Kollegengebäude I/R 1003

Block + Sa; 14.12.18 - 15.12.18 9.00 - 19.00 Uhr, Kollegengebäude I/R 1003

06LE32T-18214FA

Forschungsarbeit zur antiken und spätantiken Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62373&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

JProf. Dr. Angela Ulacco

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32T-18244FA **Forschungsarbeit zur Klassischen deutschen Philosophie**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62371&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

JProf. Dr. Philipp Schwab

Kommentar

Die Forschungsarbeit kann zu einem Thema aus dem Bereich der Klassischen deutschen Philosophie und ihrer Folgen (im weiteren Sinne) abgelegt werden. In der Forschungsarbeit sollte ein Schwerpunkt auf diejenigen Aspekte der philosophischen Tätigkeit gesetzt werden, die die im engeren Sinne systematisch-sachliche Auseinandersetzung ergänzen, z.B. im Blick auf Forschungsliteratur oder historische Kontexte. Dabei kann es sich z.B. um eine kommentierte Bibliographie, um eine Rezension oder um eine historische Recherche handeln.

Das Thema wird individuell vereinbart. Zur Anmeldung wenden Sie sich bitte per Email an den Dozenten.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Abgabe der Forschungsarbeit bis 15. März 2019.

Zu erbringende Studienleistung

Abgabe der Forschungsarbeit bis 15. März 2019.

Veranstaltungsart Kolloquium

Veranstalter Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

06LE32K-18218

Forschungskolloquium Friedrich Nietzsche, sein Umfeld, seine Folgen

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62368&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer

Kommentar

Friedrich Nietzsche (1844–1900) zählt zu den einflussreichsten philosophischen Autoren überhaupt. Seine Schriften üben weltweit starke Anziehungskraft aus und werden kontrovers diskutiert. Entsprechend vielfältig sind die Zugänge zu Nietzsches Werk, das die Ideen- und Kulturgeschichte von der Antike bis zur Moderne prismatisch bündelt.

In diesem Forschungskolloquium sollen neue Ansätze in der Nietzsche-Forschung kritisch erörtert werden. Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, eigene Qualifikationsarbeiten zu Nietzsche (von B.A. bis Dissertation) zur Diskussion zu stellen. Überdies kann Einblick genommen werden in die Aktivitäten der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, die an der Universität Freiburg angesiedelt ist.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Aktive Teilnahme am Kolloquium, ein Referat und eine Hausarbeit (Abgabe: 1. März 2019)

Zu erbringende Studienleistung

Aktive Teilnahme am Kolloquium und ein Referat

Literatur

Nietzsche, Friedrich: Sämtliche Werke. Kritische Studienausgabe in 15 Einzelbänden, hg. von Giorgio Colli und Mazzino Montinari, 3. Auflage, München / Berlin / New York 1999.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 16.00 - 18.00 Uhr; 18.10.18 - 07.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32S-18208PS

Philosophie zwischen Ost und West. Der ideale Staat

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62366&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Nadja Germann, Prof. Dr. Maarten Hoenen

Kommentar

Der Mensch lebt nicht auf sich allein gestellt, sondern verbindet sich freundschaftlich und familiär und fügt sich in grössere Bezüge ein wie das Dorf, die Stadt und den Staat. Nur wenn er sich in solche grösseren Zusammenhängen begibt, kann er sich voll entfalten. Denn hier kann er Güter und Kenntnisse erwerben, die in kleineren Kreisen nicht zur Verfügung stehen. Das Leben in einem grösseren Zusammenhang stellt jedoch besondere Anforderungen und ruft Fragen auf den Plan, die in reinen Freundschaftsbeziehungen nicht auftauchen. Wie soll das Ganze geordnet werden und wer hat dabei die Führung und Entscheidungsgewalt? Wie sieht der perfekte Staat aus und welche Gefahren drohen dem Menschen, wenn der Staat nicht gut geordnet ist?

Im Kolloquium werden zwei exemplarische Texte aus der islamischen und christlichen Welt gelesen, nämlich *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt (Mabādi' ārā' al-madīna al-fāḍila)* des al-Fārābī und *Über die Herrschaft der Fürsten (De regimine principum)* des Thomas von Aquin. Diese Werke, die zu den wirkmächtigsten der jeweiligen politischen Traditionen gehören, werden gemeinsam mit Basler Studierenden analysiert. Dabei stehen Fragen nach den Unterschieden und Gemeinsamkeiten des östlichen und westlichen ‚Weges‘ im Mittelpunkt.

Für den Besuch der beiden Veranstaltungen in Basel kann ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen von EUCOR-Mobilität beantragt werden.

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Essay im Laufe des Semesters (10 ECTS = 10-15 Seiten, 8 ECTS = 8-10 Seiten; 6 ECTS = 6-8 Seiten); Abgabe bis zum 10.2.2019

Mündliche Prüfungsleistung: mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Zu erbringende Studienleistung

Studienleistungen: regelmässige und aktive Teilnahme; mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation, 2h)

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Literatur

Al-Farabi, *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt*, hrsg. von Cleophea Ferrari, Stuttgart: Reclam, 2009.

Thomas von Aquin, *Über die Herrschaft der Fürsten*, hrsg. von Friedrich Schreyvogel und Ulrich Matz, Stuttgart: Reclam, 1994.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung (per Email) bis zum 26.10 bei der Veranstaltungsleiterin.

Empfehlung

Stand: 15. Oktober 2018, 15.52 Uhr

EXA 804A (09/2018) KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Seite 76 von 85

Gesamtverzeichnis der philosophischen Lehrveranstaltungen

Termine: Fr 2.11 (Freiburg), 9.11 (Basel), 7.12 (Freiburg), 14.12 (Basel), jeweils 10-18h

Veranstaltungsart	Seminar
Veranstalter	Philosophisches Seminar-VB
Termin, Ort	02.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1036
	09.11.18 10 - 18 Uhr (c.t.)
	07.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.), Kollegiengebäude I/HS 1136
	14.12.18 10 - 18 Uhr (c.t.)

06LE32K-18214_2

Plato and the Platonic Tradition. Plato's Parmenides Plato and the Platonic Tradition: Plato's Parmenides

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62370&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

JProf. Dr. Angela Ulacco

Kommentar

Intensive Lektüre von Platons Parmenides und Diskussion über seiner Rezeption in Antike und Spätantike.
Vorbereitung: 25.10.2018, 17-20Uhr , Raum 1003 KGI

Blockseminar, Termine:

15.11.2018

22.11.2018

29.11.2018

17.01.2019

24.01.2019

31.01.2019

07.02.2019

Für Masterstudierende des Philosophie-Studiengang: Das Kolloquium kann im Master-Studiengang als Modultyp „Forschungskolloquium in Fachgebiet I“, „Durchführung einer Forschungsarbeit in Fachgebiet I“, sowie „Forschungsdesign/Planung und Präsentation von Forschungsprojekten“ belegt werden.

Die mündliche Prüfung wird in Form eines Vortrags (gegen 20 Minuten). Termin kann zusammen mit der Dozentin vereinbart werden.

Empfohlene Voraussetzung

Gute Kenntnisse in Altgriechisch und Englisch; Kenntnisse in Französisch und Italienisch sind erwünscht.

Zu erbringende Studienleistung

Übernahme einer Sitzung und kleinere schriftliche Aufgaben. Anmeldungspflicht bei der Dozentin.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

25.10.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

15.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

29.11.18 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

17.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

24.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

31.01.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

07.02.19 17.00 - 20.00 Uhr, Kollegiengebäude I/HS 1034

06LE32K-18201FK **Positionen der Ethik**

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=58562&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

**Verantwortliche
Lehrperson/en**

Prof. Dr. Lore Hühn

Kommentar

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion von Arbeitsprojekten zu Fragen der theoretischen und praktischen Philosophie, die auf einen Studienabschluss (Magister, Staatsexamen, Master, Promotion) zielen. Es gibt fortgeschrittenen Studierenden zudem Gelegenheit zur gemeinsamen Lektüre wichtiger philosophischer Texte und Neuerscheinungen.

Um persönliche Anmeldung wird gebeten: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung unter: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung unter: lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort

Mi 14 - 16 Uhr (c.t.); 17.10.18 - 06.02.19, Kollegengebäude I/R 1003

06LE32S-18201HS
_2

Der frühe Marx

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62432&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Lore Hühn, Philipp Höfele

Kommentar

Das Blockseminar wird sich insbesondere den zwischen 1843 und 1846 entstandenen Arbeiten des frühen Karl Marx zuwenden. Im Zentrum stehen dabei in erster Linie die „Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie“ (1843/44), der Aufsatz „Zur Judenfrage“ (1844), die „Ökonomisch-philosophischen Manuskripte aus dem Jahre 1844“ sowie das 1845/46 entstandene Manuskriptkonvolut „Die deutsche Ideologie“ und die „Thesen über Feuerbach“.

Das Seminar ist zum einen als Lektüreseminar angelegt, zum anderen soll aber auch fortgeschrittenen Studierenden die Gelegenheit zur Präsentation weiterer Themenkreise im Umfeld des Werkes von Karl Marx gegeben werden. Die Veranstaltung wird durchgeführt gemeinsam mit der Université de Strasbourg und zur Hälfte in Strasbourg stattfinden. Aktive oder zumindest passive Kenntnis der französischen Sprache ist hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zwingende Voraussetzung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Zu erbringende Prüfungsleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Zu erbringende Studienleistung

Voraussetzung für den Erwerb einer Prüfungs- oder Studienleistung sind regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar sowie die Übernahme eines Referates und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit (15–20 S.; Abgabetermin ist der 15. März 2019).

Literatur

Die dem Seminar zugrundegelegte Primärliteratur von Marx wird als Scan auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Literatur zur Einführung:

- Bensussan, Gérard/Labica, Georges: *Dictionnaire critique du marxisme*. Paris 1982.
- Fischbach, Franck (Hg.): *Marx jeunehégélien*. Strasbourg (*Les cahiers philosophiques de Strasbourg*, Bd. 41).
- Quante, Michael/Schweikard, David P. (Hg.): *MarxHandbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart 2016.

Verpflichtende Anweisung

Anmeldung erforderlich: philipp.hoefele@philosophie.uni-freiburg.de

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB, Philosophisches Seminar, Professur für Philosophie/ Husserl-Archiv-VB

Termin, Ort	19.11.18 14.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	03.12.18 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003
	14.01.19 11.00 - 19.00 Uhr, Kollegiengebäude I/R 1003

06LE32S-18207HS

Der Mensch zwischen Natur und Kultur. Die Konstitution der Lebenswelt durch Ethik und Recht

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62473&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather, Prof. Dr. Ursula Wittwer-Backofen

Kommentar

Die Frage, was der Mensch ist, entscheidet darüber, wie er leben muss, um überleben und seine Möglichkeiten und Fähigkeiten entfalten zu können. Eine Reduktion auf biologische Mechanismen ist dabei ebenso unzureichend wie die umgekehrte Position, die nur kulturelle Bedingungen und deren historische Wandelbarkeit und Relativität im Blick hat. Einerseits haben viele Gebräuche, Traditionen und Institutionen nach wie vor eine Funktion, die sich nur von ihrem biologischen Ursprung her erschließt; andererseits bedürfen auch biologisch angelegte Mechanismen eines kulturellen Umfeldes, um sich überhaupt zu entwickeln. So etwa die an Symbole gebundene Sprache, eines der Hauptmerkmale des Menschen und Grundlage der spezifischen Form des Gemeinschaftslebens; fehlende soziale Zuwendung führt nicht nur zu psychischer, sondern auch zu physischer Unterentwicklung. Der Mensch sei, so betonte daher bereits der Philosoph und Soziologe H. Plessner, von Natur aus auf Kultur angelegt. Offensichtlich kann sich kein Mensch unabhängig von der Beziehung zu Mitmenschen entwickeln. Wie weit greift daher die weit verbreitete These, dass letztlich alle Verhaltensweisen egoistisch motiviert seien? Dient die Beziehung zu anderen letztlich nur der Selbsterhaltung und der Optimierung der eigenen Befindlichkeit? Dienen Moral und Ethik also nur dazu, den Egoismus zu bändigen? Lassen sie sich letztlich auf biologische Mechanismen reduzieren oder haben sie eine darüber hinausführende Funktion, die erst die volle Entfaltung des genuin menschlichen Potenzials ermöglicht? Zur Lebenswelt gehören ab einer gewissen Komplexität der sozialen Gemeinschaft auch Institutionen, insbesondere die von Recht und Gesetz. Wie haben sie sich entwickelt und in welchem Verhältnis stehen diese wiederum zu ethischen Werten? Welche Rolle spielen die Umweltbedingungen bei der Ausformung von Regeln, Normen und Gesetzen in verschiedenen Kulturen?

Anhand von aktuellen Themen zur Molekulargenetik, dem Umgang mit Flüchtlingen, den Herausforderungen des Stadtlebens, autonomen Fahren etc. sollen anhand von Texten aus Philosophie, Biologie und Soziologie zentrale Facetten der Lebenswelt unter evolutionären Gesichtspunkten erarbeitet und deren Bedeutung für die menschliche Identität diskutiert werden.

Die Veranstaltung findet im Seminarraum Hebelstraße 29 statt.

Veranstaltungsart

Lehrveranstaltung

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 18.00 - 20.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Hebelstr. 29, Vorderhaus/HS 00 008 (R 01 002)

06LE32S-18207HS
_2

Was ist der Mensch? Grundfragen der philosophischen Anthropologie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=62869&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Prof. Dr. Regine Kather

Kommentar

Vor allem durch die modernen Wissenschaften hat die Frage Kants, was der Mensch sei, was er wissen könne, tun solle und hoffen dürfe, eine neue Aktualität erlangt. Die Frage, wie die menschliche Identität zu begründen ist, berührt das Verhältnis von Körper und Geist, Mensch und Natur, Freiheit und Determination, Kultur und Technik sowie die Bedeutung des Anderen. Schon am Beginn des 20. Jhdts. haben Philosophen wie H. Plessner, M. Scheler, E. Cassirer nach einer Antwort auf diese Frage gesucht. Dabei haben sie jedoch unterschiedliche Perspektiven gewählt: Während Scheler und Plessner die Vielfalt von Ausdrucksformen und das Verhältnis zu Pflanzen und Tieren analysierten, hat Cassirer den Blick auf den Facettenreichtum der Kultur gelenkt und den Menschen als ‚animal symbolicum‘ bestimmt. H. Jonas wiederum hat die Bedeutung der Technik thematisiert, während H. Arendt das Verhältnis von Arbeit, Technik und sozialem Leben beschrieben hat. M. Nussbaum wiederum stellt eine Liste von Merkmalen zusammen, die alle Menschen jenseits kultureller Unterschiede miteinander teilen und stützt hierauf ihren Fähigkeitenansatz. Im Seminar sollen grundlegende Texte der genannten Autoren erschlossen und mit aktuellen Debatten aus verschiedenen Disziplinen in Verbindung gebracht und so weiter gedacht werden.

Veranstaltungsart

Kolloquium

Veranstalter

Philosophisches Seminar-VB

Termin, Ort

Di 16.00 - 18.00 Uhr; 16.10.18 - 05.02.19, Kollegiengebäude I/R 1003

05LE10S-1822016

Sprache zwischen Linguistik und Philosophie

Weitere Infos

https://campus.uni-freiburg.de/qisserver/pages/startFlow.xhtml?_flowId=detailView-flow&unitId=60497&periodId=1803&navigationPosition=hisinoneLehrorganisation,hisinoneLectures,editCourse

Verantwortliche Lehrperson/en

Dr. Claudia Schmidt, Prof. Dr. Nadja Germann

Teilnehmer/innen

max. Anzahl: 20

Zwingende Voraussetzung

Anwesenheitspflicht (maximal zwei entschuldigte Fehltermine)

Zu erbringende Prüfungsleistung

Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (10 ECTS =20-25 Seiten, 8 ECTS = 15-20 Seiten; 6 ECTS = 10-15 Seiten); Abgabe bis zum 31.3.2019

Mündliche Prüfungsleistung: Mündliche Präsentation (Sitzungsmoderation)

Zu erbringende Studienleistung

regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer Sitzungsmoderation

Inhalte

Das Phänomen Sprache sowie das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit werfen bis heute zahlreiche Fragen auf: Was ist Sprache überhaupt? Wie erwerben wir sie? Können wir ohne Sprache denken? Oder sind unser Denken und mithin unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit geprägt durch die Sprache, mit und in der wir aufwachsen? Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, befeuert durch den sogenannten 'linguistic turn', nahm die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen wie diesen exponentiell zu, und zwar über die Disziplinengrenzen hinweg. Aus der Perspektive zweier Grundlagendisziplinen – der in diesem Prozess überhaupt erst entstandenen Linguistik und der 'althehrwürdigen' Philosophie – wollen wir im Laufe des Semesters zentrale Positionen und Ansätze, die sich in den Diskussionen um und über die Sprache in den letzten rund hundert Jahren herauskristallisiert haben, näher untersuchen. Der Bogen soll dabei von der Sapir-Whorf-Hypothese über den Strukturalismus und die Pragmatik bis hin zur Spracherwerbstheorie und Psycholinguistik gespannt werden und den Studierenden die Gelegenheit bieten, sich in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit 'modernen Klassikern' wie Wittgenstein, Saussure, Austin, Piaget und Levelt auseinander zu setzen.

Literatur

Zur Einführung bzw. als Überblick empfehlen wir: Dittmann, Jürgen (2010): Der Spracherwerb des Kindes: Verlauf und Störungen. 3., völlig überarb. Aufl. München: Beck; Helbig, Gerhard (1986): Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. 7. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag; Kompa, Nicola (ed.) (2015): Handbuch Sprachphilosophie. Stuttgart: J.B. Metzler; von Kutschera, Franz (1975): Sprachphilosophie, 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. München: Wilhelm Fink.

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

Veranstaltungsart

Seminar

Veranstalter

Deutsches Seminar-VB

Termin, Ort

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 18.10.18 - 07.02.19, Kollegengebäude III/HS 3210

